Nr. 114. Zwölfter Jahrg. Mittwoch, 24 April 1867.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.

Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 15 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 24. April.

— Sr. K. H. dem Kronprinzen wurde zu seinem gestrigen Geburtsfeste von den Musikchören derjenigen Regimenter, deren Chef er ist, in dessen Villa zu Strehlen eine Morgenmusik dargebracht. In den Mittagsstunden empfing Se. K. Hoheit im I. Palais am Taschenberge den Herrn Minister des königlichen Hauses und die Herren Staatsminister, die Generalität und die Stabsoffiziere der Garnison, das Offiziercorps derjenigen Regimenter, deren Chef er ist, sowie Deputationen des Offiziercorps der übrigen Regimenter und eine große Anzahl höherer Civilstaatsdiener und nahm deren Glückwünsche entgegen.

— Der zeitherige Kassirer und Registrator bei der Hauptverwaltung der Staatstelegraphen, Gottlob Leberecht Zeiler, ist zum Bauverwalter in Plauen, der Fabrikbesitzer Karl August Preibisch in Reichenau und der Rittergutspachter Robert Richter in Nostitz sind zu Friedensrichtern ernannt und dem Forst-Inspector Friedrich Wilhelm Rein auf Jahnsgrüner Forstrevier im Forstbezirke Eibenstock ist aus Anlaß seiner 50jährigen Dienstjubelfeier das Prädicat „Forstmeister" taxfrei verliehen worden.

— Die kleine Prinzessin Mathilde, Tochter Sr. K. H. des Prinzen Georg, ist, wie wir nachträglich erfahren, in vergangener Woche an einem nervösen Fieber nicht unbedenklich erkrankt gewesen; neueren Mittheilungen zu Folge befindet sich dieselbe jetzt wieder außer aller Gefahr. —

— Die in mehreren Zeitungen zu lesende Nachricht, daß der seit längerer Zeit hier lebende ehemalige Chef der Civilverwaltung im Königreiche Polen, Markgraf von Wielopolski, gestorben sei, ist unbegründet.

— Von Sachsens Gesammtbevölkerung von 2,343,994 Seelen gehören 2,279,882 der evangelisch-lutherischen Kirche an. Die Gesammtbevölkerung zählt gegenwärtig 400,229 schulpflichtige Kinder, nämlich 199,446 männlichen und 200,783 weiblichen Geschlechts, welche in 1936 öffentlichen Elementarvolksschulen evangelischer und 40 katholischer Confession von 3403 ständischen Lehrern und 542 Hilfslehrern evangelischen und 54 Lehrern katholischen Bekenntnisses unterrichtet werden. Wenn für jeden Lehrer ein Durchschnittsgehalt von 250 Thlr. angenommen wird, so bringen die Schulgemeinden Sachsens allein schon für den Gehalt ihrer Volksschullehrer die Summe von 1,000,000 Thlrn. auf. Der Zuschuß aus Staatsmitteln hat in der laufenden Periode jährlich 50,825 Thlr. nicht überstiegen. — Im Jahre 1865 bestanden 93 Sonntagsschulen mit 7021 Schülern. Der Zuschuß aus der Staatskasse betrug 3035 Thlr. — Die Zahl der Lehrerseminare ist 11, 9 evangelische, 1 evangelisches Lehrerinnenseminar und 1 katholisches Seminar. Der Zuschuß aus der Staatskasse betrug in laufender Finanzperiode jährlich 58,097 Thlr. — Sachsen hat ferner 7 Realschulen mit 105 Lehrern und 1892 Schülern, und 11 Gymnasien mit 151 Lehrern und 2552 Zöglingen. Die Gesammtausgaben bei den letzteren betrugen 232,936 Thlr. und der Zuschuß aus der Staatskasse, mit Einschluß des Zuschusses für die Realschulen, nur 52,778 Thlr. jährlich; der übrige Aufwand wird theils durch Schulgeld, theils durch Zuschüsse der Stadtkassen von Leipzig und Dresden, theils durch Fundationen und Stiftungen gedeckt. (S. Schulztg.)

— Noch immer wendet sich die Theilnahme für Sachsens Krieger der allgemeinen Wohlthätigkeit zu und in manchen Privatgesellschaften ist die Erinnerung an den Feldzug in Böhmen nicht erloschen. So rührte sich auch am zweiten Osterfeiertag in Braun's Hotel die Gesellschaft „Thespis" im obigen Sinne wieder, indem sie zum Besten des internationalen Vereins zur Pflege für im Kriege verwundete und erkrankte Soldaten eine theatralische Vorstellung veranstaltet hatte, die wieder sehr zahlreich besucht war und in Bezug auf die Einnahme wohl ein ziemliches Sümmchen eingetragen haben mag. Es kam „das Handschuhgustchen" von Lubojatzki zur Aufführung. Nach der Vorstellung erhöhte ein Ball die Freuden des Abends, der die ganze junge Welt, zu welcher namentlich ein reicher Damenflor gehörte, auf die Beine brachte.

— Das Chemnitzer Knabenmusik- und Trommelchor, welches in Braun's Hotel sich gestern Abend zum ersten Male producirte, hatte die Ehre, zuerst gestern Morgen vor der Villa Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen zu dessen Geburtstage eine Morgenmusik darzubringen. Um halb 9 Uhr stellte sich das jugendliche Corps 50 Mann stark mit 12 Tambouren daselbst auf. Nachdem es die Reveille und eine Piece gespielt, erschien S. Kgl. Hoheit nebst Gemahlin. Ein Knabe trat hervor und brachte in Bezug auf den Hohen Geburtstag ein dreifaches Hoch aus, mit der vorangegangenen Bitte, den kindlichen Gefühlen einen herzlichen Ausdruck geben zu dürfen. Der Kronprinz sprach mit dem kleinen Redner, streichelte ihn, dankte für die kindliche Aufmerksamkeit sichtlich gerührt und ließ dann die Kleinen in geigneter Weise bewirthen. Später zog das Corps vor das Palais des Prinzen Georg, um auch hier in Bezug auf den Hohen Namenstag nun seine Gratulation darzubringen. Nachdem die dort anwesende Militärmusik geendet, stellte sich das Corps der kleinen Chemnitzer auf und trug in Gegenwart des Prinzen und seiner Gemahlin einige Piecen in gelungener Weise vor, ebenfalls dann zum Namenstage gratulirend. Auch hier wurde ihnen Hohe Anerkennung zu Theil und wurde auf Wunsch Sr. Kgl. Hoheit noch eine Piece vorgetragen. Die Hohen Herrschaften ließen den kleinen Künstlern den freundlichsten Dank zu Theil werden. Das Corps wird hier in Dresden voraussichtlich nur 2 Concerte geben.

— Unser Landtag hatte bekanntlich den Vorschlag der Regierung gutgeheißen, die Steuern dieses Jahres nach dem Finanzgesetze der Periode 1864/66 fortzuerheben, bis nach dem Inslebentreten der Verfassung des norddeutschen Bundes sich übersehen lassen werde, welche Consequenzen der Beitritt Sachsens zum norddeutschen Bunde auch auf unser Budget ausübe. Abgesehen von den mit dem Kriege mittel- und unmittelbar zusammenhängenden Anforderungen an unser Budget, erfordert die Verdoppelung unseres Militäretats ganz selbstverständlich ein erhöhtes Anspannen der Steuerkraft und es wäre ohne die letzte Zehnmillionen-Anleihe bei den jetzigen Steuern gar nicht möglich gewesen, die vermehrten Staatsbedürfnisse zu befriedigen. Die Kassen sind leer, hört man in allen Ministerien. Dem Vernehmen nach wird nun dem am 29. d. zusammentretenden Landtage eine Mittheilung der Staatsregierung zugehen, worin die Erhöhung der Steuern in Aussicht gestellt wird. Genauere Mittheilungen liegen hierüber zur Zeit nicht vor und wir vermögen daher auch darüber nichts Bestimmtes zu sagen, ob die Behauptung begründet ist, daß die Grund-, die Gewerbe- und Personalsteuer verdoppelt werden, ob die jedenfalls eintretende Steuererhöhung rückwirkende Kraft auf den ersten Steuertermin dieses Jahres ausüben, ob der nächste Landtag außer über die Annahme der Reichsverfassung auch jetzt schon definitiv über diese erhöhte Besteuerung Beschluß fassen soll. Jedenfalls aber wird man gut thun, sich an diese Gedanken, so wenig erfreulich sie auch sein mögen, allmälig zu gewöhnen.

— Die Zahl der jährlich von unserem Lande zu stellenden Recruten beläuft sich auf 8000. In den letzten Feiertagen begegnete man in unserer Stadt Vielen derselben, die mit Stock und Quersack aus ihren Dörfern zu den Fahnen eilten und von ihren bereits dienenden Dorfgenossen nach ihren Quartieren geleitet wurden. Auf diese Weise steigt die Garnison Dresdens immer mehr und der Wunsch nach einer baldigen Verminderung derselben wird immer berechtigter.

— Wieder einmal sind wir am Ende der Osterfeiertage angelangt. Der Himmel wölbte sich glücklicher Weise zur Freude Aller in befriedigendem Blau über Gute und Böse, die mit dem Strom einer allgemeinen Völkerwanderung hinauszogen zu den verschiedenen Thoren der Residenz. Es läßt sich denken, daß überall, intra et extra muros, ein frisches, lebendiges Leben sich entwickelte, denn die bisher verregneten Physiognomien hatten sich aufgeheitert, die Herzen waren freier und der Mund athmete balsamische Frühlingsluft. Ich rede nicht von den Ballmusiken in der deutschen Halle, in Strehlen, auf der güldnen Aue, dem weißen Hirsch, der grünen Wiese, in Blasewitz, Pieschen, im Schweizerhäuschen, auf Reisewitzens, dem Schusterhause, in Altona ꝛc., die meist mit Pfannenkuchen, duftendem Moccakaffee und Bierambra gewürzt waren — das sind stereotype Vergnügungen, die wiederkehren wie der Mondschein im Pirnaischen Kalender — nein, das Osterfestprogramm bot den Dresdnern auch Neues und Seltenes. Im Linckeschen Bade schwang Musikdirector Pohle vor dem neueinstudirten Chore und fast überfülltem Saale mit markigem Griff seinen Dirigentenstab, im Feldschlößchen gaben die Leipziger Coupletsänger ein Garten-Concert und die sächsischen und preußischen Militärkapellen hatten eine große Zuhörermenge angezogen. Auf dem Waldschlößchen concertirte Kapellmeister Trenkler mit dem Corps des 2. Grenadier-Regiments, auf dem Schillerschlößchen Director Löwenthal mit der Kapelle des Regiments Königin Elisabeth, im Großen Garten der Stadtmusikdirector Puffholdt, auf dem kgl. Belvedere Director Franke mit seiner verstärkten Kapelle, und was die verschiedenen Scandalias geleistet, davon können nur Die erzählen, die ihre Wanderschaft nach Mügeln, nach dem Körnergarten ꝛc. gelenkt. Sehr vielen Besuch und Beifall fand das Concert des Musikdirector Kunze auf dem Bergkeller, der mit der Kapelle des Leibgrenadierregiments sehr Tüchtiges leistete. Doch auch die Naturfreunde fanden ihre Rechnung, davon wissen die vollgepfropften Eisenbahnwagen, die Dampfschiffe, die Omnibusse, Fiaker, Droschken und selbst die bescheidensten Dorfwägelchen viel zu erzählen. Der böhmische Bahnhof namentlich war eben so gut der Brennpunkt aller Gefühle, wie die übrigen Stationen, von denen aus die Dresdner ihre Wanderfahrt zur Festzeit gewöhnlich antreten. Auf allen Haltepunkten bis Pirna stieg eine dichte Menge aus, namentlich in Niedersedlitz, von wo aus dann weitere Ausflüge gemacht wurden. In Pirna selbst wurden die Eisenbahnwaggons fast ganz leer, man hatte sich also fest vorgenommen, nach Pirna einmal ein beweglicheres Leben hineinzubringen. Es ist nicht zu verkennen, daß dort von dem guten alten Zopf, des Sonntags alle Läden zu schließen, nicht viel die Rede ist; denn viele derselben waren offen und stark frequentirt. Die Gemüthlichkeit ging sogar so weit, daß auf der Barbiergasse aus einem Kellerloche eine mannsdicke hölzerne Wasserröhre herausragte und zwar sich so weit über das Trottoir in schiefer Richtung legte, daß diese Stelle bei Trottoirs fast ganz für die Einwohner verloren geht, da dieses antediluvianische Rohr für immer dort figurirt. Ehe wir unsere Wanderung fortsetzen, müssen wir noch erwähnen, daß die erst seit kurzer Zeit bestehenden und wöchentlich zwei Mal erscheinenden Pirnaer Nachrichten mit ihrer 32. Nummer ihr Leben beschlossen haben, da ihr Redacteur und Verleger, Herrmann Diller, am Sonnabend gestorben ist. Die Schloßrestauration auf dem Sonnenstein war ebenfalls stark besucht, namentlich fanden sich schon einige fremde Touristen ein, die mit allgewaltigen Fernröhren die Gegend weithin bestrichen. In der Stadt selbst sieht's in Bezug auf militärische Uniformen sehr bunt aus. Viel Gardereiter waren zum Besuch da, um alte Bekannte zu begrüßen, sie hatten sich mit den dort garnisonirenden preußischen Dragonern bald befreundet und tauschten am Biertisch ihre Meinungen friedlich aus. Auch die Herzen des schöneren Geschlechts scheinen für die Dragoner nicht ganz unempfänglich zu sein, denn in den sogenannten Vorstädten sah man fast an allen Thüren und Thoren Waffenrock und Crinoline im innigsten Verein. Das Herz der dasigen Schönen hat, wie mir ein Einwohner auf Treu und Glauben versichert, viel süße und traurige Erfahrungen im letzten Kriegsjahr gemacht, manches dieser Herzen soll seit dem Juni 1866 schon drei bis vier Mal die Garnison gewechselt haben. Ein besonderes Programm rief Nachmittags eine große Anzahl Dresdner nach Zehista, wo der Stabstrompeter der sächsischen Artillerie, Herr A. Böhme, mit dem Stadtmusikchor aus Pirna im Gasthofe zur Post ein Concert veranstaltet hatte, in welchem er selbst in seinen drei Posaunensoli's als Virtuose glänzte. Der von Böhmen kommende 8 Uhr Zug hatte den ganzen Bahnhof mit Heimkehrenden gefüllt, die in und um Pirna den ersten Osterfeiertag so gemüthlich verlebt, um so mehr, als ihn das herrlichste Wetter begünstigt hatte. — Es tritt die alte Wochentagsthätigkeit wieder ein, bis uns nach wenigen Wochen wieder die Festglocken das Pfingstfest verkünden werden.

— Am Dienstag Vormittag gegen halb 10 Uhr gingen auf dem Palaisplatz in Neustadt zwei Trainpferde, die vor einen Wagen gespannt waren, durch. Im vollen Laufe stürmten sie die Heinrichstraße hinein, rissen dort zwei Gaskandelaber nieder, von denen der eine ganz demolirt wurde, und lenkten dann eiligst in die Hauptstraße ein, wo endlich ein dastehender Bauerwagen ihrem Jagen ein Ziel setzte, freilich zum Schaden des Dörflers, denn dessen Wagen wurde so demolirt, daß er zum Fortschaffen unbrauchbar wurde. Am eigenen Wagen war die Achse zerbrochen; auch dieser mußte vorläufig stehen bleiben. Dem Publikum ist kein Unfall aus dieser wilden Jagd erwachsen.

— Am ersten Feiertage trafen hierselbst gegen Mittag sieben ehemalige mexicanische Soldaten aus Mexico ein, welche in ihren etwas mitgenommenen Uniformen die öffentliche Aufmerksamkeit der feiertägig geschmückten Dresdner in Anspruch nahmen. Die zwei darunter befindlichen Sachsen ausgenommen, denen es möglich wurde, die Weiterreise in die Heimath bald zu bewerkstelligen, hielten die ungünstigen pekuniären Verhältnisse die Unglücklichen länger hier zurück, als ihre Sehnsucht nach der Stätte, die auch sie einstmals Heimath genannt, dies ihnen wünschenswerth erscheinen ließ. —

— Gestern Morgen nach 5 Uhr fand man hinter der Kunathmühle an einer Erle den Leichnam eines Erhängten, den man später als einen blauen Packträger erkannte, und der polizeilich aufgehoben wurde. Der Entleibte war bei Lebzeiten dem Trunke ergeben und dürfte darin das Motiv des Selbstmords zu suchen sein. —

— Ein frecher Gauner setzte sich am zweiten Feiertage in einem Tanzlokal in Strehlen mittelst einer nachgemachten und gefälschten Garderobenmarke in Besitz der sämmtlichen im dortigen Garderobenzimmer niedergelegten Effecten eines Dresdner Schriftsetzers. Der Bestohlene hat den Verlust von Winterüberzieher, Cylinderhut und Stock (mit Elfenbeingriff) zu beklagen, außer den anderen Kleinigkeiten, die noch in den Taschen steckten.

— In Freiberg durchlief vor mehreren Wochen ein Hund die Stadt, andere Hunde und auch Menschen beißend, zuletzt den 6jährigen Knaben des Sattlermeisters Hasche, in dessen Haus das Thier sich verkrochen hatte. Der Vater eilt herbei, ahnt, daß es toll sein könnte, überwältigt es, bis es getödtet werden kann; wird aber selbst auch gebissen. Die bezirksthierärztliche Untersuchung ergab, daß der Hund toll gewesen. Der genannte Vater läßt sich die Wunde sofort ausbrennen und dem Kind wird zu rechter Zeit das „Sonntag'sche Mittel" gegeben. Dasselbe war nehmlich in die Lippen gebissen

SLUB
Wir führen Wissen.

worden, konnte also an dieser Stelle nicht in gleicher Weise behandelt werden. Alles war gespannt auf den weitern Verlauf, zumal nicht wenige der Meinung sind und auch hier waren, daß man im Verhältniß zu frühern Zeiten jetzt viel zu viel Geschrei mache in Betreff der tollen Hunde. Leider aber hat sich der thierärztliche Ausspruch an dem Hunde bewährt, sowie sich das „Sonntag'sche Mittel" an dem armen Kind nicht bewährt hat. Dasselbe ist vorige Woche an den Folgen des Bisses gestorben und der Fall erregt natürlich die allgemeinste Theilnahme. (Ch. T.)

— In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hat es in einer in Neustadt befindlichen kaufmännischen Niederlage gebrannt, doch ist das Feuer noch schnell genug entdeckt und vor Anrichtung größeren Schadens gelöscht worden. —

— Die vorgestern und gestern hier eingetroffenen Eisenbahnzüge brachten eine große Anzahl einberufener Rekruten nach Dresden, die in verschiedene Massenquartiere gelegt werden mußten. —

— In Freiberg ertönte am ersten Osterfeiertage Abends gegen 6 Uhr Feuerlärm. In einem Eckhause der obern Nonnengasse in ziemlicher Nähe des Bergakademiegebäudes, loderte aus den obersten Räumen eine gewaltige Flamme empor, die in der Beschaffenheit des Hauses die reichlichste Nahrung fand; ein heftiger Südwestwind vermehrte die Gefahr. Doch gelang es nach vierstündiger Thätigkeit den Löschmannschaften, den Feuerheerd auf zwei Häuser zu beschränken; ein drittes mußte niedergerissen werden.

— Am Eingang des kgl. großen Gartens, wo zwei „Pappelriesen" stehen, sah man gestern Vormittag Rauchwolken aus einer der ehrwürdigen Pappeln zum Himmel aufsteigen. Eine ruchlose Hand hatte im Innern des Baumes Feuer angelegt. In Ermangelung anderer Gefäße bemühten sich zwei junge Herren nach Kräften vermittelst einer mit Wasser gefüllten Botanisirtrommel die Flammen zu dämpfen, was ihnen auch zum Theil gelang. Gänzlich wurde jedoch der Baum erst gerettet, als ein Beamter des Großen Gartens mit Hülfe einer Handspritze das Feuer löschte. Man glaubt den schändlichen Frevlern bereits auf der Spur zu sein und werden dieselben hoffentlich nicht dem strafenden Arme der Justiz entgehen.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 23. April. Zwischen dem Steuereinnehmer Gotthelf Ferdinand Butze zu Schweinsdorf und dem Gutsbesitzer Ernst Otto Albanus daselbst mußten schon seit einiger Zeit Differenzen obgewaltet haben, denn eine Sache von ziemlich untergeordneter Bedeutung führte zu einer Untersuchung wegen Hutungsvergehen und Beleidigung. Vorgenannter Butze zeigte nämlich an, daß am 28. und 29. October v. J. Albanus in unbefugter Weise seine Kühe und Pferde über seine Felder habe treiben lassen und daß er am 30. October ein junges Fohlen über ein Stück Feld, wo Gemenge gestanden, habe laufen lassen, wodurch ein Schaden von 1 Thlr. 15 Ngr. entstanden sei. Einer Beleidigung habe sich Albanus dadurch schuldig gemacht, daß er in einem Circular, welches Butze in seiner Eigenschaft als Steuereinnehmer an die Ortseinwohner gerichtet hatte, die orthographischen Fehler, welche sich in demselben vorfanden, corrigirt und so den anderen Gemeindemitgliedern gegenüber die Ehre Butzes bloßgestellt hätte. Das Gerichtsamt Döhlen leitete die Untersuchung ein und Albanus gab die ihm beigemessenen Vergehen zu, weshalb auch eine Geldbuße von 6 Thlr. 6 Ngr. ihm als Strafe zuerkannt wurde. Der erhobene Einspruch hatte keinen Erfolg, denn es erfolgte auf Antrag des Staatsanwalts Assessor Lufft die Bestätigung des Urtels des Gerichtsamtes. — Am 24. December entwendeten vier Leute in der Rittergutswaldung zu Röthnitz einen Fichtenstamm und wurden nach ihrer Entdeckung Jeder zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Dem Bergarbeiter Friedrich Anton Schmidt aus Niederhäslich schien diese Strafe zu hoch und er erhob Einspruch. Schmidt war persönlich erschienen und führte zur Begründung seines Einspruchs an, daß er zum Diebstahl jenes Fichtenstammes von den Anderen gezwungen worden sei; wenn er nicht mitgegangen wäre, so hätte es sein Schaden sein können. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wurde auf Bestätigung des erstinstanzlichen Urtels angetragen, welche auch erfolgte. — Minna Amalie Pfau, 20 Jahre alt, aus Altenburg gebürtig, diente vom 1. August 1866 bis 20. Februar 1867 beim Gastwirth Zimmermann in Döltschen. Sie hatte den Auftrag, den Verkauf von Wurst, Fett, Speck und anderer Victualien über die Straße zu besorgen, auch nahm sie öfters Geld ein, welches von Gästen zu bezahlen war. In diesem Dienste beging sie Unterschlagungen gegen ihren Dienstherrn. Sie gesteht zu, fast täglich von dem eingenommenen Gelde etwas für sich behalten zu haben, ein höherer Betrag als 10 Ngr. sei nicht von ihr unterschlagen worden, öfters seien es nur 5 Ngr. oder 2 Ngr. gewesen. Bei ihrer Arretur fanden sich 27 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf. baar vor und es stellte sich heraus, daß sie für circa 10 Thlr. neue Sachen sich angeschafft hatte. Die Pfau war Anfangs geständig, den Betrag dieser Summe veruntreut zu haben, später stellte sie aber den Betrag auf circa 29 Thlr. fest. Sie wurde vom Gerichtsamte zu 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt, wozu noch die Strafe von 1 Tag wegen Fälschung kommt. Die Pfau hat nämlich ihr Dienstbuch gefälscht, indem sie in dem Zeugniß ihrer Herrschaft vor dem Zimmermannschen Dienste eine Correctur vornahm. Im Zeugniß stand: „und war für die ihr übertragenen Obliegenheiten nicht tauglich"; aus dem Worte „nicht" machte die Pfau „recht". Staatsanwalt Assessor Lufft beantragte Bestätigung, während Advocat Lesky die der Angeklagten zur Seite stehenden Milderungsgründe hervorhob. Von Seiten des Gerichtshofes wurde die Strafe auf 5 Monate 1 Tag Gefängniß herabgesetzt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schuhmacher Adolph Starke aus Leutewitz wegen Betrugs und Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Eivert. — Morgen, den 25. April, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Johanne Rosalie verehel. Dehme von hier wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Boost.

Tagesgeschichte.

Berlin, 21. April. Die „N. A. Z." macht aufmerksam, daß, während die größeren officiösen französischen Journale eine beschwichtigende Sprache führen, ein Theil der Provinzialpresse in Correspondenzen, die ebenfalls officiösen Ursprungs seien, sich in den anstandswidrigsten Hetzereien gegen Preußen ergehe, und bemerkt dazu: „Es drängt sich unwillkürlich die Vermuthung auf, daß diesem Wechselspiel tiefere Absichten zu Grunde liegen, welche selbst mit dem Erwerb Luxemburgs nicht zufrieden gestellt sein dürften. Es kann nicht daran gezweifelt werden, daß in dem gewaltsam zum Haß gegen seine Nachbarn aufgestachelten Volke schließlich der alte chauvinistische Ruf nach der Rheingrenze erschallen wird, und möglicherweise ist es sogar dies Feldgeschrei, welches durch solche Künste dem Volke abgelockt werden soll."

Paris, 20. April. Die Pariser Schneidermeister haben gestern Morgen um 9 Uhr ihre Läden geschlossen, da die Arbeiter die von ihnen gestellten Bedingungen nicht angenommen haben. Auf den Boulevards liest man auf allen ihren Geschäftslocalen: „Fermé pour cause de grève". Die Zahl der Arbeiter, die in Folge dessen brodlos sind, beläuft sich auf 400,000. Die „Caisse", die für sie functionirt, hat jedem unverheiratheten Arbeiter 1 Francs 50 Cent., den verheiratheten 2 Francs und für jedes Kind 50 Cent. mehr ausgesetzt. —

Paris, 20. April. Der „Köln. Z." schreibt man unter dem heutigen Tage: Die militärischen Vorbereitungen werden nach wie vor auf das Lebhafteste betrieben. Letzten Dienstag erhielten alle Regiments-Commandeure, sowie die Chefs du corps der Jägerbataillone die bestimmte Weisung, ohne Kosten zu scheuen, sofort die Completirung aller jener militärischen Equipirungsgegenstände zu bewirken, welche, wie es in dem betreffenden Rundschreiben heißt, „sont nécessaire à un régiment au grand complet de guerre". Die auf zeitweisen Urlaub nur als Familienstützen vorläufig entlassenen Soldaten werden sämmtlich einberufen. Der Zusammentritt aller Reserven in den Hauptorten der Cantone findet auch diesmal, wie alljährlich, am 1. Mai statt, mit dem Unterschiede jedoch, daß die gesammte Reserve heuer sofort der activen Armee einverleibt und also nicht, wie üblich, wieder entlassen werden soll. In den hiesigen officiellen Kreisen ist man heute überzeugt, daß der Ausbruch des Krieges nur noch wenige Wochen auf sich warten lassen und in den ersten Tagen des Monats Mai erklärt werden wird. Die Vorbereitungen zu demselben werden deshalb auch mit erneuertem Eifer betrieben. Alle Decrete betreffs der Einberufung der Reserven und dergl. sind bereits angefertigt und warten ihrer Veröffentlichung. Pferde wurden bis jetzt noch keine oder doch nur wenige aufgekauft; es scheint jedoch, daß man mit Pferdehändlern Verträge für die Bedürfnisse abgeschlossen hat. Mehl wird im Augenblicke von der Militärbehörde in großen Quantitäten erstanden. Das ziemlich starke Steigen der Mehlpreise ist diesem Umstande zuzuschreiben. Der Ton in den höchsten Kreisen ist ein äußerst gereizter. „Es ist nunmehr außer Zweifel, daß der Krieg beinahe unvermeidlich zwischen Preußen und Frankreich ist; jeder Tag, die Preußen Luxemburg noch nicht geräumt haben, verschlimmert die Situation, denn es ist ein Tag der Erniedrigung für Frankreich mehr; je geduldiger man war, desto nothwendiger wird die Reparation. Wenn daher auch selbst die Diplomatie die Räumung Luxemburgs erlangte, was sehr unwahrscheinlich ist, so würde sie den Krieg nur vertagen, doch keineswegs endgiltig beseitigen. Frankreich liebt das Antichambriren nicht!" Mit diesem Osterrufe begrüßt die „Liberté" die Völker Europas in einem Brandartikel, der den Titel führt: „La guerre nationale".

---

* Das Wiener „Neue Fremdenblatt" bringt von dem früheren sächsischen Premierminister folgende Schilderung: Baron Beust, unser Ministerpräsident, ist ein Sachse. Wer daran zweifelt, sehe ihm einmal in das Gesicht und höre ihn einen Satz sprechen. Die blauen, gutherzigen Augen, der lächelnde Mund, die glatte Stirne und das graue Haar, das noch einige, wenn auch nur vereinzelte, Spuren des typisch-sächsischen Blond in sich birgt, beweisen unwiderleglich sein Sachsenthum. Jetzt ist Baron Beust natürlich ein Oesterreicher, er wird es oft genug schon empfunden haben. Ich weiß nun nicht, ob das specifisch sächsisch oder österreichisch ist, Baron Beust geht sehr spät zu Bett. Du wunderst Dich, schöne Leserin, daß ich damit anfange, aber ich muß wohl, denn daraus kannst Du Dir erklären, warum Baron Beust auch nicht mit dem ersten Hahnschrei aus dem Bette geht. Nehmen wir die siebente Stunde als Regel an, von sieben Uhr bis neun Uhr liest der Herr Ministerpräsident seine Zeitungen. Ein Minister, namentlich wenn er so viele Portefeuilles trägt, muß Zeitungen lesen; schon Herr v. Schmerling sprach in seinem bekannten Weihnachtsrundschreiben von dem Insichaufnehmen der berechtigten öffentlichen Meinung. Der einstige Herr Staatsminister muß nun von dieser „berechtigten" einen eigenthümlichen Begriff gehabt haben, so oft er im Parlamente Zeitungen las — und das geschah bei jeder wichtigen Debatte — beschäftigte er sich sehr eingehend mit den Inseraten und wies manchen „Heirathsantrag" seinen Collegen rechts oder links. Baron Beust liest die Inserate gar nicht, die Feuilletons nur, wenn er darauf besonders aufmerksam gemacht wird — was in meinem Falle vielleicht, vielleicht auch nicht geschehen wird. Desto eifriger beschäftigt er sich mit den Leitartikeln und den Rubriken „Aus- und Inland". Er muß sich für die orientalische Frage ebenso lebhaft interessiren, als für die Reichsrathswahlen in Laibach, denn auf seinen Schultern ruhen Europa und Oesterreich, d. h. er muß die europäischen und die speciellen österreichischen Fragen, deren es so manche geben soll, genau im Sinne haben. Um halb zehn Uhr ist die Zeitungslektüre beendet. Durch die verschiedenen Eingänge des Salons kommen unangemeldet und ohne jedes Ceremoniel die intimen Freunde des Ministerpräsidenten. Du möchtest, daß ich sie Dir nenne. Es ginge wohl, aber es geht nicht. Gieb Dich damit zufrieden, daß ihre Zahl keine große, aber ihre Namen von gutem Klange in jedem Sinne sind. Da ist gleich ein Finanzbaron, dessen Unterschrift so viel in Gold werth ist, als ein Wort Napoleons in Bajonneten oder eine Rede Bismarcks im Parlament. Dann wieder etliche Abgeordnete, Schriftsteller, eine gemischte Gesellschaft. Die Conversation ist eine ganz ungezwungene. Baron Beust ist in dem Sinne gar kein Diplomat, daß er besonderen Werth auf Geheimnißkrämerei legt, während er im Allgemeinen doch ein richtiger Diplomat sein soll. So werden die Ereignisse im neuesten Nachrichten besprochen, Horoskope gestellt, Berechnungen gemacht, kurz Alles wird durchgesprochen, manchmal sogar Dinge, bei welchen nur die handelnden Personen salonfähig sind, nicht ihre Thaten. In der elften Stunde verlassen die Herren ebenso geräuschlos den Präsidenten, der sich nun zur „amtlichen Lektüre" begiebt. Weißt Du, schöne Leserin, was das ist? Im großen Sitzungssaale des Ministeriums versammeln sich alle Hofräthe als Verwalter eigener Departements unter dem Vorsitze des Ministers und nehmen den Einlauf entgegen. Brief auf Brief, Depesche auf Depesche, Bericht auf Bericht wird erbrochen und verlesen. Die Herren Hofräthe machen ihre Bemerkungen, wo es nöthig ist, tritt sofort die Berathung ein, der Minister trifft seine Entscheidung. Den Hofräthen geht es wie dem Erzvater Jakob. Leer und arm gehen sie zur „Lektüre", reich und die Taschen voll Neuigkeiten, die ledernen voll Aktenstücke, kehren sie heim. Um ein Uhr oder um halb zwei Uhr ist die Lektüre zu Ende, der Ministerpräsident eilt in den Ministerrath, welcher regelmäßig Montags und Donnerstags stattfindet, oder er arbeitet und empfängt in seinem Bureau. Der Saal ist gesteckt voll. Ein Bittender oder Beschwerdeträger folgt dem andern auf dem Fuße. Baron Beust hört Alle vom ersten bis zum letzten mit gleicher Aufmerksamkeit, mit demselben Wohlwollen an. Baron Beust ist ein sehr liebenswürdiger Mann und nicht etwa gekünstelt, nein, natürlich; seine Heiterkeit ist ihm angeboren, wie Herrn v. Schmerling die Schroffheit als Grundzug im Charakter saß. Der Ministerpräsident lächelt auch, wenn er zürnt, er vermag das gar nicht, was ein Oesterreicher „zürnen" heißt. Gefällig gegen Jedermann, zuvorkommend und energisch — das sind drei Eigenschaften, die den Umgang mit dem Baron Beust für Jedermann, für den untergebenen Beamten, wie für den steuerzahlenden Staatsbürger, für den Botschafter einer Großmacht, wie für den Abgesandten eines kleinen steierischen Dorfes so angenehm machen. Energie! Sie zeigt sich, wenn Baron Beust in seinem Arbeitszimmer sitzt und „erledigt". Keine langen Umschweife, sondern Prüfung des Sachverhaltes und sofortiger Bescheid — so amtirt der Ministerpräsident. Dabei liebt er die langen Bescheide nicht; was sonst halbbrüchig auf einem Bogen Ministerpapier und großem Insiegel vorn und hinten entschieden wurde, thut der Herr Baron mit einem Billetchen von zwei Zeilen ab. „Euer Hochwohlgeboren! Ich beehre mich anzuzeigen, daß u. s. w. Genehmigen u. s. w. Beust." Das ist die ganze Antwort, wenn Du sie lesen kannst. Das ist allerdings ein Umstand, welcher den Werth der kurzen Erledigung stark abschwächt, denn es bedarf geraume Zeit, um die Handschrift Sr. Excellenz zu entziffern. König Johann, gewiß ein geduldiger, guter Herr, antwortete einmal dem Ministerpräsidenten, nachdem er ein von dessen Hand geschriebenes Aktenstück durchgearbeitet hatte: „Mein lieber Baron! Sie schreiben vortrefflich, wenn auch nicht kalligraphisch!" — Baron Beust ist in seinem Bureau bis fünf Uhr. Wenn Alles empfangen und gnädig entlassen wurde, arbeitet er allein. Fünf Uhr, das ist die Feierstunde der Diplomatie und der Herr Ministerpräsident findet Zeit, Mensch zu sein, das heißt zu essen. Da die Frau Gemahlin in Dresden verweilt, so speist der Herr Baron nach Garçon-Art, manchmal sogar im Hotel, niemals lange, denn in der sechsten Stunde ist Se. Exzellenz bereits Polizeiminister und arbeitet in den Akten der „geheimen" bis neun Uhr. Dann ist wieder die Reihe an den vertrauten Freunden. Ebenso stille wie am Vormittage treten sie ein und empfangen von dem Herrn Präsidenten alles Das, was er selber im Laufe des Tages unter dem „Einlauf" empfangen. Sie erwiedern natürlich die Offenherzigkeit und erzählen, was ihnen die Stunden gebracht. Der Salon des Präsidenten hat um diese Zeit ein merkwürdiges Aussehen. Auf dem Schreibtisch brennt eine Lampe mit einm grünen Schirm, auf dem Tische steht ein zweiarmiger Leuchter. Die Bekannten rücken recht nahe an den Herrn Ministerpräsidenten und nicht geheimnißvolle Art, sondern Traulichkeit breitet sich über die ganze Scene. Baron Beust ist ein großer Freund des Theaters, haben ihm doch die Leipziger jüngst die Autorschaft des Schauspieles „Der Statthalter von Bengalen" in die Schuhe geschoben, während er ein viel interessanteres Drama in das Leben setzte; aber er kommt sehr selten dazu, das Theater zu besuchen. Das klassische Drama kennt er von der Hofbühne Dresden sehr gut, aber es ist ihm bisher nicht gelungen, die von ihm sehnlichst gewünschte genaue Bekanntschaft mit dem Wiener Volksstück zu machen, blos weil er keine Zeit dazu hatte. Nach dem Empfange der Freunde, welcher noch zu den Geschäften des Amtes gehört, beginnt für den Ministerpräsidenten die Zeit der Unterhaltung. Um zehn Uhr macht Baron Beust Toilette, um die Soiréen der Diplomaten und befreundeter Familien zu besuchen. Se. Exzellenz findet seine Freude daran, denn Se. Exzellenz verstehen auch die Kunst der Diplomatie — bei Damen. Jüngst war eine Soirée in einem Hause, dessen Beziehungen zu dem Wahlkreise des Ministerpräsidenten sehr intime sind, Se. Exzellenz konnte der Dankbarkeit für die Unterstützung bei der Mandatsertheilung nicht anders Ausdruck geben, als durch das Erscheinen bei der Soirée. Exzellenz kam und blieb bis zwei Uhr Morgens. Die Damen waren entzückt und die Kindeskinder werden noch von der Liebenswürdigkeit des Herrn Baron erzählen. Wenn Baron Beust nicht in Gesellschaft geht, so sitzt er daheim und schreibt. Mancher Artikel der Regierungsblätter, welcher sich vor den Expektorationen der bezahlten Journalisten durch Klarheit des Gedankens, Präzision im Ausdrucke, tiefe Begründung und konzise Darstellung auszeichnet, ist direct von dem Tische des Herrn Ministerpräsidenten in die Druckerei gewandert; jene Manifestation, welche den Bruch der Regierung mit der Reaktion darthat, war im Eisenbahnwagon auf der Fahrt nach Pest geschrieben. Ich könnte noch vom Tische des Ministerpräsidenten sprechen, aber die ausgesuchte Einfachheit desselben ist keine Lockung. Kaffee und Cigarren scheinen die einzigen Erhaltungsmittel des Baron Beust, und diese beiden kennst Du, meine Freundin, gewiß so genau, daß Du auf eine Beschreibung der Tasse und Kassette verzichtest. Vergiß nicht, daß wir bei Sr. Exzellenz um zwei Uhr Morgens noch im Zimmer sind. Der Herr Baron will ruhen. Die Fenster sind geschlossen, das dicke Buch wird auf den Bettisch gelegt. — Gute Nacht, Exzellenz!

Wichtig für Haarleidende.

Eines der immer häufiger auftretenden und meist sehr schmerzlich empfundenen Uebel ist die Kahlköpfigkeit. Bisher gab es kein erfolgreiches Mittel dagegen und erst der neuesten Zeit blieb es vorbehalten, gestützt auf die Erfahrungen gründlicher Wissenschaft, helfend dagegen einschreiten zu können. Es ist dies Resultat den Forschungen des gelehrten Londoner Arztes **Dr. Wolleston** zu danken, der nach unendlichen Versuchen, wobei das Mikroskop die ausgezeichnetsten Dienste leistete, den Grund der Kahlköpfigkeit in dem Vorkommen von **Milben auf der krankhaften Kopfhaut** entdeckte. Diese **Schmarotzerthierchen** bilden in den meisten Fällen die Veranlassung des Uebels, indem sie die Haarwurzel abfressen und so das Ausfallen herbeiführen, das sofort gehoben wird, wenn die Quelle desselben verstopft ist. Das einzig und bisher in allen Fällen wirksame Mittel gegen dieses Uebel ist in dem **Dr. Wolleston'schen vegetabilischen Haarerzeugungsextract** gefunden worden und seine Heilkraft hat sich ausnahmslos vorzüglich und wirksam gezeigt, daß dasselbe nur unter Garantie der Wirksamkeit verkauft wird. Verkaufspreis in Flaschen à 10 und 20 Ngr.

Zu haben im **Haupt-Depot** von **Bruno Muth,** Wallstraße Nr. 14, erste Etage, sowie bei den Herren **Franz Schaal,** Annenstraße, **Weigel & Zeeh,** Marienstraße, **Schmidt & Groß,** Hauptstraße.

Bestellungen nach Auswärts werden sofort ausgeführt und Emballagen nicht berechnet.

Ein wirklich gutes Mittel

braucht nicht täglich in allen öffentlichen Blättern ausposaunt zu werden, es empfiehlt sich von selbst, Einer sagt es dem Anderen. So hat denn auch **Pleime's Köln. Kräuter-Essenz** die verdiente Anerkennung — als das wirksamste aller bisher bekannten Haarstärkungsmittel — sehr bald gefunden. Dieselbe verhindert sofort das Ausfallen, wie auch das frühzeitige Grauwerden der Haare, befördert deren Wachsthum auf kahlen Stellen auffallend, stärkt die Kopfnerven, ist bei Kopfweh eine wahre Wohlthat und reinigt die Haut gründlich. Fl. 10 Ngr.

Stets vorräthig in Dresden bei **Oscar Baumann,** Frauenstraße 10.

Alles ist zu erreichen,

wenn nur zur rechten Zeit die rechten Mittel gebraucht werden, es zu überwinden. Auf kahl gewordenen Scheiteln den Haarwuchs wieder herzustellen, mag Manchem unmöglich scheinen und doch ist es nichts weniger als das, wenn nur dem Uebel bald und mit zweckentsprechenden Maßregeln entgegengearbeitet wird. Nun giebt es aber zur Zeit kein Mittel, das das Ausfallen der Haare schneller und sicherer beseitigt und zugleich das Nachwachsen der bereits verlorenen in so überraschender Weise befördert, als der **vegetabilische Haarbalsam Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Herrmann Kellner & Sohn,** Königl. Hoflieferanten in Dresden, Schloßstraße 4.

☛ Ew. Wohlgeboren theile ich mit, daß der rheumatische Kopfschmerz, in Folge dessen mir das Haar ausging, daß mein Kopf fast kahl war, merkwürdiger Weise verschwunden ist und stellt sich gegenwärtig ein neuer kräftiger Haarwuchs ein. Mein Bruder wandte ebenfalls Ihren Haarbalsam an und ist seit zwei Monaten im Besitze eines starken Haarwuchses. Wir sehen uns veranlaßt, Ihnen unsern innigsten Dank zu sagen.

Naumburg, den 12. März 1867.

F. Metzenthin, Revisor.

Alberts-Bad.

Bade- u. Trinkanstalt, Dresden, Ostra-Allee 38. **Wannen-, Douche- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** für Herren Sonn., Mont., Mittw. u. Freit. v. fr. 8—1 U. u. Sonnab. v. fr. 10—1 U., sowie alle Tage Nachm. v. 3—8 U. Für Damen Dinst. u. Donnerst. fr. 8—1 U. Sonnab. fr v. 7—10 U

Josephinenbad. Neuegasse Nr. 15.

Alle Tage **Cur- u. Hausbäder, warme Wannenbäder** zu 3, 4 und 5 Ngr. Im Dutzend 1. Classe 1 Thlr. 20 Ngr., 2. Cl. 1 Thlr. 10 Ngr., 3. Cl. 1 Thaler.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst.: 8—10 U. V., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, pt.

Schlafrock-Magazin

Rampesche Straße 24, nur 2 Et.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestraße Nr. 1, 2. C. Kox** jun. (früher Civilarzt in der K. S. Armee).

Drainröhren

von Thon, gute Waare, liefert zu billigsten Preisen auf alle Stationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und **weiter**

Hübel, zu Holzhausen bei Liebertwolkwitz.

Meine Wohnung ist bis Michaelis 1867 (nicht wie im Adreßbuch steht „bis Ostern") noch: Neustadt, Hauptstraße 29, 2 Tr. — Sprechstunden (speciell für Frauenkrankheiten): täglich früh 8—9 u. Nachmittags (außer Sonntags u. Mittwochs) von 2—4 Uhr.

Medicinalrath Dr. **Küchenmeister.**

Getreidepreise. Dresden, am 23. April 1867.

a. d. Börse	Thlr.	Ngr.	b. Thlr.	Ngr.	a. d. Markte	Thlr.	Ngr.	b. Thlr.	Ngr.
Weizen (weiß)	6	17	7	7½	Weizen	6	15	7	5
Weizen (braun)	6	12½	6	27½	Korn	4	28	5	5
Korn	4	27½	5	5	Gerste	3	28	4	4
Gerste	3	27½	4	7½	Hafer	1	28	2	20
Hafer	2	3¾	2	8¾	Heu à Ctr.	—	28	1	2
Kartoffeln	2	—	2	20	Stroh à Schock	7	—	9	—
Butter à Kanne 21 bis 22 Ngr.					Erbsen	-	-	—	—

Bücher-Verkauf.

In **Löser Wolf's Antiquariat,** Seestraße Nr. 3, **1. Etage, sind zu beigesetzten billigsten Preisen zu haben:**

Rotteck und Welcker, Das Staatslexikon. 1856—1866. 3te u. neueste Auflage. 14 Bde. in 168 Heften. Neu und noch unaufgeschnitten. Statt 45 Thlr. für 25 Thlr. — Meyers neuestes Conversations-Lexikon für alle Stände. 1857—60. 30 Halbfranzbände. Mit Kupfern u. 1 Karten-Atlas. Neu (45 Thlr.) für 22 Thlr. — Pierers Universal-Lexikon. 1840—46. 2. Aufl. 3. Ausg. in 34 Bänden, geb. für 10 Thlr. — Brockhaus, Conversations-Lexikon. 9. Aufl. 15 Lnwdbde. für 7 Thlr. — Wiegands Conversations-Lexikon 1846—52. 15 Halbfranzbde. für 6 Thlr. — Herloßsohn, Damen-Conversations-Lexikon. 1846. 10 Bde. m. Stahlstichen, für 2 Thlr. — Steger, Ergänzungs-Conversations-Lexikon. 1846—59. 14 Bde. für 8 Thlr. — Wolffs Encyclopädie der deutschen National-Literatur oder biographisches, kritisches Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten seit den frühesten Zeiten nebst Proben aus ihren Werken. 1847. 8 Bde. in 4. für 6 Thlr. — Gesetz- und Verordnungsblatt. 1818—1866. Geb. und wie neu, für 16 Thlr. — Schaffrath, Codex Saxonicus. 2 Bde. Geh. und neu, für 5 Thlr. — Rombergs Zeitschrift für practische Baukunst. Jahrg. 1841—1860. (100 Thlr.) für 25 Thlr. — Meyers Universum oder Abbild. u. Beschreibung des Sehenswerthesten und Merkwürdigsten der Natur und Kunst auf der ganzen Erde. 1833—48. 15 Bde. Geh. Mit vielen Stahlst. (40 Thlr.) für 8 Thlr. — Buchner, die deutsche Ehrenhalle. Die großen Männer des deutschen Volkes in ihren Denkmalen m. lebensgeschichtl. Abrissen. 1862. Mit vielen Stahlst. eleg. geb. (9 Thlr.) für 3 Thlr. — Das Buch der Erfindungen, Gewerbe u. Industrien. 1864—67. 6 Bde. Mit vielen Ton- und Titelbild. nebst mehreren 1000 Illustrationen, gr 8. (9 Thlr.) für 4½ Thlr. — — Flögel, Geschichte des Grotesk-Komischen. Neu bearb. v. Ebeling. 1862. Mit vielen color. und schwarzen Bildern. Eleg. geb. 5⅓ Thlr. für 1½ Thlr. — Schrebers Kallipädie oder Erziehung zur Schönheit ꝛc. 1858. Mit vielen Abbild. 3⅓ Thlr. für 1⅓ Thlr. — Lübker, Reallexikon des class. Alterthums. 1860. Mit vielen Abbild. 4 Thlr. für 2 Thlr. — Jacobitz und Seiler, Handwörterbuch der griechischen Sprache. 1839—46. 2 Hlblederbde. gr. 8. 8 Thlr. für 3 Thlr. — Wanderungen durch die sächs. Schweiz von Tromlitz. Mit 30 Stahlst. geb. 3⅓ Thlr. für 1 Thlr. — Wanderung durch Schwaben von Schwab. Mit 30 Stahlst. 3⅓ Thlr. für 1 Thlr. — Der Harz, v. Blumenhagen. Mit 30 Stahlst. 3⅓ Thlr. für 1 Thlr. — Das Riesengebirge, v. Raupach. Mit 30 Stahlst. 3⅓ Thlr. für 1 Thlr. — Steiermark und Tirol, v. Herloßohn. Mit 60 Stahlst. 6⅔ Thlr. für 1⅔ Thlr. — Die Donauländer, v. Duller. Mit 60 Stahlst. 2⅔ Thlr. für 1⅔ Thlr. — Der Rhein, v. Simrock. Mit 60 Stahlst. 6⅔ Thlr. für 1⅔ Thlr. — Neues Düsseldorfer Künstler-Album. Mit viel. schönen Bildern. Eleg. geb. m. Goldschnitt. 5½ Thlr. für 2 Thlr. — Fischerleben in Lust und Leid. Zwei Tage in 22 Bildern von Prof. Scheuren. Eleg. geb. 5 Thlr. für 1⅔ Thlr. — Bibliothek der deutschen Classiker. Compl. in 25 Bänden. Hildburghausen 1861—64. 30 Thlr. für 10 Thlr. — Friedrich v. Schlegels sämmtl. Werke. 1846. 15 Bde. für 7 Thlr. — Goethe's Werke. Taschenausg. 1853 in 40 Hlbleinwndbde., für 10 Thlr. — Lessings Werke. 1853. 10 Hlbleiwndbde., für 3 Thlr. — Shakespeare's Werke von Schlegel und Tieck. 1853. 9 Bde., eleg. geb. für 3½ Thlr. — Julius Mosen, sämmtl. Werke. 1863. 8 Bände., eleg. geb. für 4 Thlr. — Houwald, sämmtl. Werke. 1858. 5 eleg. Bde. für 1½ Thlr. — Ziehnert, Preußens Volkssagen, Märchen und Legenden. 1840. 3 Bde. mit 3 color. Bildern. 2 Thlr. für 16 Ngr. — Bechstein, die Volkssagen, Märchen u. Legenden des Kaiserstaates Oesterreich. 1841. Mit Stahlst. 20 Ngr. für 4 Ngr.

Bibliotheken, einzelne Bücher von Werth, Kupfer- und Prachtwerke kauft zu möglichst gutem Preis die

Antiquariats-Handlung von **Löser Wolf,** Seestraße Nr. 3, 1. Etage.

Wahrhaft reell.

Ein **Cigarren- & Liqueur-Geschäft** nahe am Altmarkt nebst **Logis** mit nicht hohem Zins, ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Adressen unter **W. A. Nr. 15** franco in der Exp. d. Bl.

Eine junge

anständige Frau sucht, um thätig zu sein, unter bescheidenen Ansprüchen einem gebildeten Herrn die **Wirthschaft** zu führen, sei es hier oder auswärts, Stadt od. Land. Näheres Töpfergasse 11, 2. Et. links.

Heiraths-Gesuch

Ein junger Mann, noch in den 20er Jahren stehend, von angenehmem Aeußeren, Besitzer eines mit Grundbesitz verbundenen einträglichen Etablissements in einem großen Fabrikorte Sachsens, was er selbst betreibt und was weder der Mode, noch der Jahreszeit unterworfen ist, sucht ein Mädchen (Jungfer) zur Frau, die im gleichen Alter steht und ca. 1500 Thlr. Vermögen besitzt, welches hypothekarisch sicher gestellt wird. Derselben wird eine angenehme Existenz geboten u. sie kommt mit dem Betriebe des Geschäfts nicht in Berührung. Adressen wolle man gefälligst unter **F. M. Nr. 232 poste rest. Dresden-Altstadt** einsenden.

Schuhmacher-gehülfen

für Damenarbeit werden in Arbeit gesucht durch **Robert Knöfel,** Dohnaplatz 1.

Lehrlings Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Goldschläger** zu werden, kann unter billigen Bedingungen sofort eintreten in der **Blattgold-Fabrik** von **Jul. Hauffe,** Elisenstraße Nr. 4 und 5.

Gebrauchte

Blechflaschen

in noch gutem Zustande von 20—60 Pfd. Inhalt kauft **Carl Tiedemann,** Marienstraße 27.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann (Wittwer), Dresdener Bürger, Haus- u. Schankwirthschaftsbesitzer, sucht eine Lebensgefährtin im Alter bis zu 28 Jahren mit einem disponiblen Vermögen v. 1500 Thlr., welches sicher gestellt wird. Geehrte Damen, welche auf dieses Gesuch vertrauensvoll reflektiren wollen, werden gebeten Adr. unter den Buchstaben H. K. M. in der Exp. d. Bl. gefälligst bis zum 1. Mai niederzulegen.

Ein anständiges, gut empfohlenes **Hausmädchen** wird baldigst gesucht Reitbahnstraße 24 1.

Wäsche

sucht eine pünktliche Frau zu waschen Elisenstraße 5 2. Etage.

Ein Ziehkind wird gesucht im Alter von 2—3 J. Schulgutstr 11, 4.

Gesuch.

Ein in besten Jahren stehender, der Buchhaltung fähiger, mit den besten Zeugnissen versehener Mann, wünscht seine freien Stunden durch Führung von Büchern, vielleicht Gewerbtreibenden auszufüllen. Gefällige Offerten gelangen unter Chiffre **E. R. Nr. 36 franco poste rest. Dresden** an denselben.

Leih-Anstalt

Seestraße Nr. 14, 3. Etage.

Granit-Trottoirplatten (blaugrauer Stein), werden zu den billigsten Preisen in jeder beliebigen Breite geliefert:

Schloßstraße 14, 3. Etage.

Eine möbl. Stube, sep. Eing., ist d. 1. Mai an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Borngasse 2, II. links.

Auf ein in Mitte der Altstadt gelegenes Haus mit 660 Einheiten, werden entweder 3500 Thlr. als erste oder 2000 Thlr. mit Vorgang von 1500 Thlr., als zweite Hypothek bis Michaeli zu erborgen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man unter **H. K. Nr. 1** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere

Cassaschränke

empfiehlt billigst **R. Lößnitzer,** Schlossermstr., Webergasse Nr. 3.

Waisenhausstraße 31, 4. Et. rechts, sind ein gutes Pianino, so wie andere Möbels, verschiedene Größen von Spiegeln, wegen Abreise sofort zu verkaufen.

Ein unverheiratheter junger Mann, gel. Böttcher, sucht einen Posten als Markthelfer od. eine sonst ähnliche Stellung. Werthe Adr. bittet man unter „Arbeit 107" in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein **Knabe** von gebildeten und vernünftigen Eltern, der Lust hat, Tapezierer zu werden, findet einen Lehrmeister Friedrichst. Adlerg. 3, prt.

Hausverkauf.

Ein kleines Grundstück in der Wilsdruffer Vorstadt, welches sich zu einem Victualiengeschäft eignet, worin auch viele Jahre ein solches schwunghaft betrieben wurde, ist Erbtheilung halber billig zu verkaufen. Näheres Palmstraße Nr. 62, 3 Treppen, bei Herrn **Thyme.**

Rein's Roggenbrod,

billiger als zeither, empfiehlt die Bäckerei Bautznerstraße Nr. 49.

Gesuch.

Zwei Damen suchen auf dem Lande bei einem größeren Gutsbesitzer in schöner Gegend zwei Zimmer, vollständige Pension und Bedienung zum 1. Juni. Offerten mit Angabe des Preises werden erbeten unter F. 109 in der Expedition d. Bl.

Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede, 1½ Stunde von Dresden gelegen, mit schönem Garten soll sofort verkauft werden. Näheres Wilsdrufferstraße Nr. 23, 1.

50 Thaler Belohnung!

Vierhundert Thaler in K. S. Kassenscheinen sind von der Struvestraße nach der Post und von da nach Neustadt verloren worden. Möchte der ehrliche Finder sich mit Gottes bestem Segen und obiger Belohnung begnügen, anstatt sich mit unrechtem Gute zu bereichern, und sich in der Expedition d. Bl. gütigst melden.

Selten nur

wird sich für einen Gastwirth ein so vorzügliches Geschäft zum käuflichen Erwerb darbieten, als gegenwärtig einer der schönsten und frequentesten Gasthöfe Sachsens mit completer Einrichtung, mehreren Nebenbranchen, welcher Familienverhältnisse halber zum Verkauf und zur sofortigen Uebernahme bereit steht. Kaufpreis 40,000, Anzahlung je nach Willen des Käufers 6000 bis 8000 oder 10,000 Thlr. Hypotheken stehen fest.

C. M. Kaiser

in Dresden, große Brüdergasse 18, vis à vis der Sophienkirche.

Eine Näherin,

welche die im Schuhgeschäft vorkommenden Arbeiten gründlich versteht, wird gesucht durch

Robert Knöfel, Dohnaplatz Nr. 1.

Eine Frau in der Nähe von Laubegast sucht Korb- oder Stückwäsche zu waschen. Näheres zu erfahren bei Frau **Berger,** Pirnaischestraße Nr. 11 drei Treppen.

Heute Plinzen

Obergraben 10. Büchner.

Ein fein möblirtes Zimmer ist vom 1. Mai an zu vermiethen. Näheres Schloßstraße Nr. 14, 3. Etage.

Gutes Küchenfett ist zu verkaufen gr. Packhofstr. 1, pt., b. Hausm.

Geld zum billigsten Satz auf gute Pfänder. Badergasse 1. 3. Etage.

Geld auf werthvolle Gegenstände Casernenstraße 15 erste Etage.

Braun's Hôtel.

Heute zweites großes Concert

des Chemnitzer Knaben-Trompeter und Trommler-Chors (50 an der Zahl).

Programm.

Parade-Marsch von H. Metzner.
Ouverture von Andrich.
Friedensklänge, Walzer von Andrich.
Trommel-Vorträge.
Gruß an Chemnitz, Marsch von Metzner.
Cavatine aus „Lucrezia Borgia" von Donizetti.
Lied, Solo für Trompete, von Nützer.
Marien-Galopp von Richter.
Trommel-Märsche.
Lied-Potpourri von Andrich.
Jugendfreuden, Tyrolienne von Andrich.
Marsch m. Trommelbegleitung v. Andrich.
Englischer Zapfenstreich.

Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Entree $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Abend-Concert

von Herrn **Musikdirector Gustav Franke** mit seiner Capelle.

Anfang 6 Uhr. Concert-Programm. Entree $2\frac{1}{2}$ Ngr.

„Die zweiten schlesischen Grenadiere", Marsch v. B. v. K.
Ouverture zu „Ruy Blas" v. Mendelssohn-Bartholdy.
„Die Rosensteiner", Walzer v. J. Lanner.
Quintett aus den Hammonskindern v. Balfe.
Ouverture zu „Rosamunda" v. Fr. Schubert.
„Sommernachtsträume", Walzer von J. Strauß sen.
Duett aus „Troubadour" v. Verdi.
Conversations-Quadrille v. Strebinger.
Ouverture zu „Semiramis" v. Rossini.
„Lust und Leben", Walzer v. J. Gungl.
„Sons du coeur", Lied ohne Worte von Zumpe.
„Einfach und geschmackvoll", Polka v. A. Pefle.
„Melodiensträußchen", Potpourri v. Conradi.
„Willkommenrufe", Walzer v. J. Strauß jun.
Chor aus „Adele de Foix" v. G. Reissiger.
Salon-Galopp v. Fr. Laade.

Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

Central-Halle.

Heute Mittwoch, den 24. April:

Concert

der

Leipziger Coupletsänger.

Anfang 8 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Morgen Abend: Tonhalle, vorletztes Concert.

Heute Plinzen

auf Hamburg.

Zeitschel's Restauration,

Galeriestraße 10, Nähe des Altmarktes.

Heute Frei-Concert.

ff. Culmbacher und Medinger.

Thürmchen.

Heute Schlachtfest,

von 3 Uhr an **Käseläuchen,** wozu ergebenst einladet **Hildebrand.**

Das Dresdener Conservatorium für Musik,

Landhausstrasse 6 II.,

beginnt mit dem 25. April einen neuen Lehrcursus in allen practischen und theoretischen Zweigen der Musik. Honorar für vollen Cursus 25 Thlr., für 2 Unterrichtsgegenstände 15 Thlr., für 1 dergleichen 8 Thlr. vierteljährig. Lehrpläne gratis durch die Expedition. Nähere Auskunft giebt der Unterzeichnete, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Director **Pudor.**

Die Destillation

von **Ferdinand Vogel,** Breitestrasse Nr. 21,

empfiehlt als beste Erfrischung:

Himbeer-Limonaden-Extract,

die halbe Flasche 10 Ngr., die ganze 20 Ngr.

Dieser Extract ist allen Reconvalescenten wohlthuend, um nicht das Wasser allein zu trinken, was der Gesundheit sehr nachtheilig ist.

Chemnitzer Industrie-Ausstellung.

Den Herren Ausstellern empfehle ich mich zur Vertretung während hiesiger Industrie-Ausstellung. Mein Contor befindet sich in nächster Nähe des Ausstellungsgebäudes, Schillerplatz 24.

Chemnitz. **Hugo Schatz.**

Den Herren Blumenfabrikanten

empfehle ich billige Glasthautropfen, Strohplatten, Gummischlauch zu elastischen Blumenstielen und meine Fabrikate in Staubfäden, Knospen, Bestreuungsmitteln 2c. zur gütigen Beachtung. Für billige Blumen (Papierblumen 2c.) verkaufe ich einen bedeutenden Posten Knospen ausrangirt zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll **Heinrich Koch,**

neues Local Wettinstraße 18.

Revolver und Terzerole

aus der renommirten Fabrik von Lépage in Liége empfiehlt zu billigen Preisen

E. Harnapp,

Weißegasse Nr. 6.

Wegen Geschäftsveränderung

ist eine große Partie **neues Böttgergefäß**

zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen: Josephinengasse 19 im Hofe.

Zur Beachtung

für Rheumatismus-Leidende!

Von den in ganz Deutschland rühmlich bekannten

verbesserten

Rheumatismus-Ableitern

à Stück mit Gebrauchsanweisung 10 Ngr., stärkere 15 Ngr., ganz starke 1 Thlr., haben wir Herrn

Curt Albanus

in Dresden,

Schlossstrasse 14b, neben dem Königl. Schloss und Ecke des Taschenberges,

das alleinige Depôt

übertragen.

Eine Broschüre von 52 Seiten, welche Jeder, den es interessirt, beim Herrn Depositair erhalten kann, enthält eine sehr große Anzahl Atteste **über dieses vortreffliche, nie in seiner Wirkung verfehlende Mittel** gegen chronische, katarrhalische, rheumatische, gichtische und nervöse Leiden von Aerzten und Nichtärzten, wie z. B. von

Dr. Steuer, Königl. Kreisphysikus in Grünberg,
Dr. Bärkner, pract. Arzt in Breslau,
Dr. Finkenstein in Breslau,
Dr. Helm, Kreisphysikus in Stolp,
Dr. Kirsch, pract. Arzt in Reichthal,
Dr. Eichling, Königl. militairischer Oberarzt in Löwenberg,
Dr. Reis in Mainz,
Dr. Rubach, Königl. Sanitätsrath und Kreisphysikus,
Dr. Krueger in Hamburg,
Dr. Michaeli in Berlin

und noch vielen Anderen.

Wilhelm Mayer & Co. in Breslau.

Attest.

Durch rheumatische und gichtische Schmerzen den ganzen Winter gequält, blieb jedes Mittel erfolglos. Einer meiner Freunde empfahl mir die

Mayer'schen verbesserten Rheumatismus-Ableiter.

Ich machte sofort Gebrauch davon, wandte denselben nach beiliegender Gebrauchsanweisung an und war binnen 24 Stunden so weit hergestellt, daß ich bis jetzt alle meine Schmerzen los bin.

Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß

Wilhelm von Zawadski in Breslau.

Verkauf.

Freitag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Hofe der Jägerkaserne

drei ausrangirte vierräderige Wagen,
zwei dergl. zweiräderige Medicin-Karren

und eine Parthie **ausrangirter Stiefeln** und **Lederzeugstücke** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Dresden, den 23. April 1867.

Königl. 2. Bataillon Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburgisches) Nr. 8.

Hauschild's Haarbalsam von **5 Ngr.** an,
Pomaden in Töpfen von **5 Ngr.** an,
Eau de Cologne von **4 Ngr.** an,
Parfums und **Odeurs** von **5 Ngr.** an,
Vinaigres, Toilettenessige von **7½ Ngr.** an,
Seifen von **1 Ngr.** an

empfehlen

Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hof-Friseure,
Schloßstraße Nr. 4.

Die Antiquitäten-Handlung

von **E. Kloss**

befindet sich von jetzt an: **Marienstrasse 8.**

---

ff. Culmbacher Salvator-Bier

à **Krügel 2 Ngr.** empfiehlt

Friedrich Kaufmann, Galeriestraße Nr. 1.

Ein zu Löbtau gehöriges, in unmittelbarer Nähe des Weißeritz-Floßholzhofes gelegenes Haus- und Gartengrundstück, welches theilweise auch zu Baustellen verwendet werden kann, ist zu verkaufen. Näheres Marienstraße 8 I.

Ein guterhaltener Damenschreibtisch (Kirschbaum), sowie ein großer Coulissent. billigst zu verkaufen Hellerstraße 5 part.

Frühlingstraße 6 part. ist eine einfach möblirte Stube als Sommerwohnung sofort zu vermiethen.

Wichtige Enthüllungen!

Soeben ist erschienen und in der Buchhandlung von **C. E. Dietze,** Frauenstraße 12, zu haben:

Aus dem Jenseits

Eine warnende Geisterstimme u. Prophezeihung für die nächste Zukunft, geschehen im Jahre 1866. Preis 1 Ngr.

Neue **Hosen** sind sehr billig zu verkaufen am See 10 3. Etage.

Haarfärbemittel

das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. $12\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt **G. H. Rehfeld.** Hauptstraße 19.

Ein noch wenig gebrauchter, sehr solid gebauter, **viersitziger Glaswagen (Victoria-Chaise)** steht zu sofortigem Verkauf für 200 Thlr. sub **R. E. H. 17** Exped. d. Bl.

Guter **Bausand** kann abgelassen werden. Neustriesen, Forsthausstraße.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger wohlerzogener Mensch kann unter günstigsten Bedingungen Unterkommen finden in der Conditorei von **Carl Melzer,** Meißen, Burggasse.

Für Herren.

Eine Wittwe bürgerlichen Standes, 33 Jahr, liebevollen und häuslichen Sinnes, mit hübscher eingerichteter häuslicher Wirthschaft und einem kleinen Vermögen, wünscht für sich einen braven Mann von religiöser Bildung, vor allem aber für ihr Kind einen moralisch gebildeten Vater. Geehrte Herren, welche sich mit gewünschten Tugenden ebenbürtig fühlen und im Stande sind, eine bescheidene Existenz zu bieten, wollen ihre werthe Adr. vertrauungsvoll mit Angabe ihrer Verhältnisse unter **K. H. 20** bis 1. Mai in der Exp. d. Bl. niederlegen u. auf Ehre strengster Verschwiegenheit versichert sein. Anonyme Briefe verbeten.

Zwerg-Iris,

zu Einfassungen und auf Gräber passend, billigst: Friedrichstraße Nr. 16.

Achtung!

Ein zuverlässiger **Gärtner** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu Garten-Anlagen und Vorrichtungen aller Art. Gütige Adressen bittet man Palmstraße Nr. 56 im Material-Geschäft und Friedrichstraße Nr. 38 part. abzugeben.

Eine Villa in der Lößnitz,

herrschaftlich eingerichtet, mit Pferdestall u. Wagenremise, schönem großen Garten (staubfrei und reizend gelegen), in unmittelbarer Nähe einer Station, soll preiswürdig verkauft werden. Näheres Hauptstraße 24 1. Etage.

Cigarren.

Einige Posten Cigarren, die einen reellen Werth von 30, 20, 15 und 12 Thlr. haben, sind Verhältnisse halber 30—40 Proc. unter dem Werthe zu verkaufen.

Reflektirende wollen ihre Adresse unter

B. P. 43

in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Zu verkaufen

sind eine Partie feine und grobe **Hornspähne** in der Kammfabrik, Alaunstraße 88.

Jacobsgasse 1 ist zu Johanni ein erhöhtes Parterre für 68 Thlr. und in der 3. Etage ein kleineres Logis für 36 Thlr. zu vermiethen. Näheres daselbst im Victualiengeschäft.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Restaurations-Eröffnung.

Unter heutigem Tage eröffne ich meine neueingerichtete **Restauration**

Rhänitzgasse Nr. 27,

ersuche alle meine geehrten Freunde und Gönner, mich auch, wie in meinem früheren Locale, mit ihren werthen Besuchen zu beehren.

Dresden, den 21. April 1867. **R. Klemm.**

Die neuesten und elegantesten

Sonnenschirme

empfiehlt den geehrten Damen bei Beginn der Saison zu **Fabrikpreisen**

Julius Teuchert,

Schirmfabrikant,

Neustadt, Hauptstrasse 16,

der Kirche schrägüber.

Eine Parthie Kleiderstoffe, Chales und Tücher

sollen, um damit gänzlich zu räumen, von jetzt ab ausverkauft werden; dieselben verdienen ihrer besonderen Billigkeit halber außergewöhnliche Berücksichtigung.

Rudolf Ernert,

Schössergasse 3.

VERDAUUNGS-PASTILLEN
AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA
VON BURIN DU BUISSON

Pharmaceut erster Klasse, Lauréat der kais. Akademie der Medicin in Paris.

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Aerzten gegen Störungen der Verdauungsfunctionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhafte Verdauung, aufsteigende Gase, gegen **Anschwellung des Magens und der Eingeweide, gegen Erbrechen nach eingenommener Mahlzeit, Verdauungsmangel, Abmagerung, Bleichsucht, wie gegen Leber- und Nierenübel.**

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebendaselbst, **Emil Herbolz & Bley** in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Wundärztliche Klinik **Breitestrasse 1. II.** täglich früh von 8—10 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 1. Mai 1867

das zur Hachenberger'schen Concursmasse gehörige, auf fiscalischem Grund und Boden an dem Döhlen-Deubener Communicationswege in unmittelbarer Nähe des Haltepunctes Deuben der Dresden-Tharandter Eisenbahn gelegene Sägemühlengebäude sammt innerer Einrichtung, sowie verschiedene ebenfalls zu obiger Concursmasse gehörige, zum Betriebe der Schneidemühle und einer damit verbunden gewesenen Holzfaserfabrik dienende Maschinentheile und sonstige Vorrichtungen nothwendiger Weise **auf den Abbruch** gegen sofortige Baarzahlung öffentlich **an Ort und Stelle** versteigert werden.

Bevor mit der Versteigerung dieser zur Hachenberger'schen Concursmasse gehörigen Sägemühle sammt Einrichtung auf den Abbruch zu verfahren ist, sollen in demselben Termine auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums die ebendaselbst befindliche, mit der Sägemühle in Verbindung stehende, dem Königlichen Staatsfiscus gehörige Dampfmaschine sammt Maschinengebäude und Kesselhaus mit Schornstein, an welche Gebäude die Bretmühle unmittelbar angebaut ist, sowie der unter den dem Staatsfiscus gehörigen Gebäuden, sowie unter dem Sägemühlengebäude befindliche Grund und Boden im Wege freiwilliger Subhastation **zugleich** mit dem zur Concursmasse gehörigen Mühlengebäude sammt Einrichtung, mit Vorbehalt der Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums, versuchsweise zum Kauf ausgeboten werden und zur Versteigerung gelangen und zwar in der Weise, daß das durch diese alternative Versteigerung für das gesammte Besitzthum zu erlangende Höchstgebot zur Unterlage eines zwischen dem Ersteher einerseits und dem Königlichen Finanzministerium sowie dem Vertreter der Hachenberger'schen Concursmasse andererseits abzuschließenden Kaufvertrags dienen soll.

Der Zuschlag wegen des obigen Verkaufs zum Abbruch muß daher selbstverständlich ebenfalls bis nach Eingang höherer Entschließung verschoben bleiben.

Nähere Auskunft, insbesondere auch über das Ergebniß der Taxation und die sonst vom Königlichen Finanzministerium gestellten Bedingungen ist beim unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte, sowie beim Concursvertreter Herrn Advocat Dr Schmeißer in Dresden auf persönliche Anfrage zu erhalten.

Erstehungslustige werden mit dem Bemerken, daß die zur Versteigerung gelangende Fabrikanlage nach Ausspruch Sachverständiger, insbesondere auch wegen ihrer Lage zum schwunghaften Betriebe einer Dampfschneidemühle sich vorzüglich eignet, hiermit geladen, am obengedachten Tage 9 Uhr Vormittags in dem bezeichneten Fabrikgebäude sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Döhlen, am 19 März 1867.

Königliches Gerichtsamt.

Lorenz. Seibt.

C. Horn, Nadler, **Frauenstrasse Nr. 12,**

empfiehlt ein wohlassortirtes Lager von **Nadlerwaaren.**

Getragene Herrenkleidungsstücke

sind billig zu verkaufen

17 Galeriestraße 17

2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite.

Schmuckfedern

schnellstens gewaschen und gekraußt bei **G. A. Sieber.** Alaunstr. 1.

WildenWein,

Lebensbäume und Epheu, Cedern, gefüllte chinesische Zwergmandeln, hochstämmige u. wurzelechte

Rosen,

schöne Stauden, empfiehlt **Emil Liebig.** Blasewitzerstraße 15.

Emil Wienhold,

Wäsche-Fabrikant,

gr. Schiessgasse 5

empfiehlt:

Oberhemden

das Dutzend von 12—40 Thlr.

Chemisetts zu hohen Westen Dtz. 2—3 Thlr.

Kragen echt leinen, neuste Façon das Dutzend 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr.

Shirting-Kragen,

das Dutzend 22 Ngr. bis 1 Thlr.

Doppel-Manschetten

das Dtzd. 1 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr

Bestellungen fertigt genau nach Maaß d. O.

Cholera-Männchen (neues Hinterladungs-System), auch **Patronen** dazu allein **billigst** bei

H. Blumenstengel,

Galeriestraße 17, vom Altmarkt herein linke Seite.

Die von Klitzing'sche Direction der Eisenwerke

in **Radeberg**

empfiehlt sich zur Anfertigung von:

Dampfmaschinen in allen Größen und für jeden Geschäftsbetrieb,
Dampfpumpen,
Dampfkessel nach jeder gewünschten Gattung und Dimension,
Eisenblecharbeiten, Bassins, Kessel für Seifensieder und Färber,
Einrichtungen von Mahl-, Oel-, Säge-, Knochen- und Lohmühlen, Papierfabriken ꝛc.,
hydraulische Pressen, sowie Pumpwerke mit Dampf- oder Handbetrieb für dieselben,
Maschinen, guß- und schmiedeeiserne Apparate für Brennereien, Brauereien, als: Kühlschiffe, Braupfannen ꝛc.,
Förder- und Wasserhaltungsmaschinen für Stein- und Braunkohlengruben, sowie alle für dieselben nöthigen Apparate und Pumpwerke, Grubenschienen, Transportwagen,
Maschinen zur Bearbeitung von Lehm und Thon für Ziegeleien, sowie Ziegelroste, Feuerthüren ꝛc.,
Werkzeugmaschinen für Kessel- und Kupferschmiede,
Transmissionen aller Art,
Retorten, Blasen und alle guß- und schmiedeeiserne Apparate für chemische Fabriken, Stampfwerke, Mühlen ꝛc., sowie Pferdegöpel zum Betriebe derselben,
Säulen und **Tragbalken** von Gußeisen, sowie schmiedeeiserne Tragbalken, alte und neue Eisenbahnschienen für gleiche Zwecke,
Fensterrahmen von Guß- und Schmiedeeisen,
Dampf- und Warmwasserheizungsanlagen,
Gußwaaren aller Art nach eingereichten Zeichnungen oder Modellen.

Für beste Construction und Ausführung wird bei billigster Preisstellung Garantie geleistet.

Bureau International

für die Pariser Industrie-Ausstellung 1867.

Vertretung deutscher Handels-Interessen.
Renseignements, Wohnungsvermiethung.

25. Rue du Faubourg Poissonnière 25. Paris.

Das **Bureau** befaßt sich:

1) Mit dem **Arrangement** und der Aufstellung der zur Exposition bestimmten Gegenstände, Besorgung von **Preis-Couranten und Mustern aller Art, Ein- u. Verkäufe,** Angabe von **Bezugsquellen,** Anknüpfung von **Geschäftsverbindungen, Renseignements** aller Art.

2) **Mit Wohnungsvermiethung.** Das **Bureau** giebt durch seine Agenten **unentgeldlich** Wohnungsbillette aus und haben die Reisenden erst **nach Anweisung des Zimmers** an der Casse des **Bureau's** in **Paris** für Besorgung **Frcs. 7. 50 Cs. = Thlr. 2.** — zu entrichten. — Auf Verlangen werden den Reisenden deutschsprechende Führer besorgt, sowie in jeder Hinsicht für deren Bequemlichkeit gesorgt. — **Briefe u. Packete** können an das **Bureau** adressirt und ebenso **Correspondenzen in** der Fremdenabtheilung desselben abgefertigt werden. — Nähere Auskunft ertheilen die Agenten.

Der General-Agent

Franz Bittong Sohn in Mainz.

Agent für **Dresden:**

Herrn Wallerstein'sche Buchhandlung in Dresden.

Adhaisions- (Luftdruck-) Gebisse.

Der Unterzeichnete fertigt künstliche Gebisse, künstliche Gaumen und auch einzelne Zähne nach oben angegebener Weise so vervollkommnet an, daß nicht nur die so oft lästig fallenden und Schmerzen verursachenden Federn, Klammern und Stifte gänzlich vermieden werden, sondern auch die zu diesen künstlichen Gebissen verwendeten Zähne in jeder Beziehung die natürlichen Zähne ersetzen. Garantie für gänzlich schmerzlose Ausführung, Brauchbarkeit und Haltbarkeit wird gegeben.

Sprechstunden von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags. Für Unbemittelte, aber dieser Kunst wirklich Bedürftige, stelle ich meine Kunst von früh 8 bis 9 Uhr unentgeldlich zu Diensten.

Dresden, Pragerstraße 48. II.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler.

Für Raucher von 5-Pfennig-Cigarren!

Ernst Kaden,

Cigarren-Engros.

Comptoir: Seestraße 14 erste Etage.

Als besonders gut empfehle ich:

Flor de Ramilette	pr. M.	15	Thlr.,	1/10	M.	1 1/2	Thlr.
Delicia	„ „	15	„	1/10	„	1 1/2	„
Cabanas y. Carvajal	„ „	15	„	1/10	„	1 1/2	„

Proben in beliebiger Anzahl.
Bei größeren Parthien Extrapreise.

Von

feinstem Alabaster-Stuckatur- und Dünger-Gyps

empfing frische Sendung und offerire solchen in Original-Packungen zu Werkpreisen.

Dresden, 15. April 1867.

E. Kornmann.

Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

Gesangs-Cirkel.

Prospecte zu den vom Unterzeichneten seit dem 1. April d. J. geleiteten Gesangs-Cirkeln sind in den Musikhandlungen der Herren Friedel, Hoffahrt, Klemm und Müller gratis zu haben. — Die neu angemeldeten geehrten Damen bitte ich, behufs Festellung der Stunden sich vor Ablauf d. M. noch einmal zu mir zu bemühen. Ebenso nimmt diesmal ausnahmsweise neue Anmeldungen für den Beginn des Mai in den Nachmittagsstunden von 1—2 Uhr entgegen

Louis Schubert.
Bürgerwiese 17.

Theerseife von **Bergmann & Co.**, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen a Stück 5 Ngr.:

Coiffeur **Bruno Börner**, Neustadt, Hauptstraße 16.
J. Rothe, Wallstraße.
C. H. Schmidt, Neustadt am Markt.
J. Schönert, Marienstraße.
M. Seelig, Seestraße.
M. E. Weber, Ammonstraße.
Weigel & Zeeh, Marienstraße.
G. Winkler, Webergasse.
Jul. Adler, Königsbrückerstraße.
Jul. Garbe, Bautznerstraße.
O. Baumann, Frauenstraße.
In Bautzen: die **Stadtapotheke**.
" Dippoldiswalde: **H. A. Linke**.
" Hohnstein: die **Apotheke**.
" Tharandt: Apotheker **Back**.

Ziegelei-Verkauf.
Sonnabend den 27. April 1867
Mittags 12 Uhr

soll die sogenannte **Kronbergs-Ziegelei zu Nossen** im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden gegen nur geringe Anzahlung verkauft werden. Es gehören dazu circa 33¼ Scheffel Land (Feld, Wiese, Obst- und Gemüsegarten) mit reichem Lehmlager, sowie ein geräumiges, solid gebautes Wohnhaus mit Kuhstall, eine neu erbaute Getreidescheune mit Pferdestall, ein Ziegelbrennofen und eine Trockenscheune.

Durch den Bau der in größter Nähe vorbeiführenden Vorsdorf-Meißner Eisenbahn wird für die Ziegelei, welche zeither schon schwunghaft betrieben worden ist, noch besondere Gelegenheit zu starkem Absatze von Ziegelei-Producten geboten werden.

Kauflustige werden eingeladen, am bezeichneten Tage in der **Kronbergs-Ziegelei zu Nossen** sich einzufinden, woselbst Näheres über die Kaufsbedingungen eröffnet werden wird.

Im Auftrage der Besitzerin:
Advocat Herkner zu Döbeln.

E. Kornmann in Dresden,
Kohlen- und Baumaterialien-Niederlags-Besitzer am Leipzig-Dresdner Bahnhofe,
hält Lager von **Dach-Steinpappe. Theer. Portland-Cement. Kalk. Gyps** und führt **Haensler'sche Holzcement**- sowie **Steinpapp-Bedachungen** unter Garantie aus.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommnet hergestellt, daß nicht blos das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Pragerstraße Nr. 48 II.

Künstliche Zähne,

einzeln und in ganzen Gebissen, in Gold und Kautschuck (Saugzähne) werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombirt oder herausgenommen. **K. Freisleben,**
Zahn- und Wundarzt. Dippoldiswalder Platz 10, 2. Et.

Die Curanstalt
Bad Hohenstein
bei Chemnitz

wird auch in diesem Jahre spätestens von Mitte Mai ab für Curgäste eröffnet sein. Seine treffliche Stahlquelle, seine altbewährten Stahl- und Eisenmoorbäder, das neu restaurirte Dampfbad, die Vorrichtungen zu Fichtennadelbädern, sowie zu allen sonstigen einfachen und zusammengesetzten Bädern, zur Kaltwassercur, zu Molken- und Milchcuren u. s. w. gestatten eine vielseitige Benutzung der Anstalt zu Heilzwecken, besonders auch bei Blutarmuth und deren Folgen, bei Gicht, Rheumatismen ꝛc., während die ganz nahen fürstlichen Waldungen, deren Benutzung zu Spaziergängen den Curgästen in freundlichster Weise gestattet wird, auch bei nicht zu schweren Erkrankungen der Respirationsorgane einen eben so angenehmen als heilsamen Aufenthalt gewähren, und die zugehörige Restauration bestrebt sein wird, billigen Wünschen und Ansprüchen der resp. Curgäste bestens zu begegnen.

Die Nähe der Eisenbahnstation Hohenstein-Ernstthal (20 Minuten) und die Frequenz der dieselbe passirenden Personenzüge (15 an Zahl) ermöglichen es, das Bad auch aus weiterer Ferne leicht und bequem zu erreichen.

Jede weitere Auskunft ertheilt sehr gern der Unterzeichnete, welchem auch in diesem Jahre von dem Besitzer, Herrn Kaufmann **Heinrich Beck** in Glauchau, die Verwaltung und ärztliche Leitung der Anstalt übertragen worden ist und dessen Frau, während der Saison in der Anstalt selbst lebend, alleinstehenden jüngeren Damen, welche unser Bad besuchen wollen, gern Schutz und Aufsicht angedeihen lassen wird.

Hohenstein bei Chemnitz, im April 1867.

Dr. med. Hugo Billig.

Für Raucher von 6-Pfennig-Cigarren!
Ernst Kaden,
Cigarren-Engros,
Seestraße 14 erste Etage.

Als besonders gut empfehle ich:

Cassilda	pr. M.	18	Thlr.,	pr.	1/10	M 1	Thlr.	24	Ngr.
Tip Top	" "	18	"	"	1/10	" 1	"	24	"
La Comercial	" "	18	"	"	1/10	" 1	"	24	"

Proben in beliebiger Anzahl.
Bei größeren Parthien Extrapreise.

Täglich
frischen Maitrank
von frischem rheinischen Waldmeister empfiehlt die
Weinhandlung und Weinstube
von
Carl Höpfner,
Landhausstraße 4.

Nur
21b. Freib. Platz 21b.

6/4 **breit weiß Halb-Piqué (Chiffon)**
vorzügliche Qualität,
Elle 4 Ngr.

Robert Bernhardt.
21b. Freiberger Platz 21b,
parterre.

Hungers Restauration.
Nr. 23. Waisenhausstr. Nr. 23.

Einem geehrten Publikum, allen Freunden und Bekannten empfiehlt Unterzeichneter seine freundliche Localität zum gütigen Besuch. ff. Bayrisch, Feldschlößchen und ausgezeichnetes einfaches Bier, warme und kalte Speisen.

Achtungsvoll
Friedrich Hunger.

Nur
21b. Freiberger Platz 21b.
parterre.

5/4 **weiß Reinleinen**
die Elle 37, 40, 45 u. 50 Pfge.

6/4 **weiß Reinleinen**
die Elle 48, 50, 53 u. 60 Pfge

7/4 **weiß Reinleinen**
die Elle 55, 58, 60 u. 65 Pfge.

8/4 **weiß Reinleinen**
die Elle 65, 68, 70 u. 80 Pfge.

6/4 **rothe u. weiße □ Bettzeuge**
die Elle 35, 37, 40, 50 u. 60 Pfge

graue und weiße Handtücher
die Elle 22 u. 28 Pfge.

weiße Handtücher
die Elle 30 u. 35 Pfge.

6/4 **breit weiß. Hemdencattun**
die Elle 40 u. 43 Pfge.

7/4 **u. 8/4 breit weiß Hemdencattun**
die Elle 50 u. 60 Pfge.

graue Futter-Cattune
die Elle 2, 2½, 3 Ngr. ꝛc.

weiße 6/4 breite Shirtinge
schwere Waare, von 3½ Ngr. an.
Im Ganzen treten Fagros-Preise ein.

Robert Bernhardt

Cement-Fässer
kauft von 3 bis 6 Groschen die
Dresdner Cement-Fabrik,
Tharandterstraße.

Polsterwerg-Verkauf: Zahnsgasse 7 part.

Eine vortheilhafte
Gelegenheit

aber nicht Heirath, wird einem älteren Herrn Beamten von einer alleinstehenden strengsoliden Wittwe in den 50er Jahren geboten, die etwas Mittel besitzt und sich gern einem ehrenhaften Herrn anschließen möchte, um sich noch nützlich zu machen. Näheres kann aber nur mündlich mitgetheilt werden, daher bittet man Adressen unter der Chiffre „Edles Anerbieten" bis den 25. April in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Pensions-Gesuch

für zwei junge Herren und eine junge Dame in einer gebildeten Familie Dresdens per Anfang Juni. Franco-offerten mit Bedingungen unter W. L. 400 Hofpostamt poste restante.

Für Damen.

Eine Putzmacherin, die in den ersten Geschäften gearbeitet, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Adr. bitte abzugeben Seestr. Nr. 9 im Bandgeschäft und Neustadt a. Markt im Seifengew. des Herrn Böhme.

Ein Schwungrad,

vier bis fünf Centner, wird zu kaufen gesucht beim Schmiedemeister **Förster** in Reinhardtsgrimma.

Ein **Conditor**, vorzüglich tüchtig im Backen und Garniren, sucht Condition. Gefl. Offerten **A. O. B.** poste restante Dresden.

Logis.

Im **Central-Logis-Nachweisungsbureau**, gr. Kirchgasse Nr. 4, 1, sind 100 Logis, auf Johanni u. Michaeli d. J. zu beziehen, eingegangen, sowie auch möblirte und Sommerlogis.

Jemand, der in 2 bis 3 Monaten seine Entbindung erwartet, sucht jetzt schon auf einem Dorfe nahe bei Dresden gegen anständige Bezahlung ein gutes Unterkommen, womöglich mit Gartengenuß und bester Pflege. Auch darf ärztlicher Beistand nicht zu weit sein. Adressen unter **M. N. O. Nr. 5** in der Expedition dieses Blattes.

---

1 Restauration

in geschäftlicher Lage der Altstadt ist wegen Aufgabe des Geschäfts mit Inventar für den Preis von 400 Thlr. sofort zu verkaufen. Adressen unter **N. N. 400** niederzulegen in der Expedition d. Blattes.

Pferdeverkauf.

Ein fehlerfreier 7jähriger schwarzbrauner **Wallach** (ungarischer Rage) ist auf dem Gute Nr. 31 zu **Friedrichswalde** bei Pirna zu verkaufen.

Guts-Verkauf.

Das mir zugehörige kleine Landgut, Cat.-Nr. 49 in Lockwitz bei Dresden, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen, wie es steht und liegt, preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe enthält ca. 13¼ Acker unmittelbar am Hofe liegendes Areal, hat schönen Obstwuchs, massiven Baustand, ist auszugs- und herbergsfrei und ist mit 518 St.-E. belegt.

Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an mich wenden.

Adolph Kändler, Gutsbes., Dresden, Marienstr. 23, 3.

Eine Partie **Absatzpantoffeln**, groß, weit, etwas unscheinbar, sind **billig**, am liebsten zusammen, zu verkaufen. Prießnitzstr. Nr. 33, Parterre.

Gesucht wird ein Mädchen, welches diese Ostern die Schule verlassen hat, zur leichten Aufwartung. Näheres Rächnitzstraße 6, 4 Tr., rechts den Gang hinter.

Pension

für Knaben in der Familie eines erfahrenen Lehrers. Gewissenhafte Aufsicht, reichliche und kräftige Kost, sehr freundliche und gesunde Wohnung: Hellerstraße (1. Seitenstraße der Königsbrückerstraße) Nr. 5, Part.

Für
Gartenfreunde.

Pfirsich- und Apricosenbäume, hochstämmig und am Spalier, Aepfel-, Birnen-, Kirsch-, Pflaumen- und tragbare Mandelbäume, rem. Rosenbäume, Gehölze zu engl. Anlagen, Coniferen (Nadelhölzer), Grassamen und vieles Andere mehr empfiehlt

C. F. Tube,
Dresden,
Rosenweg Nr. 19.

Zu verkaufen ein militärfrommes **Reitpferd.**
Näheres große Infanterie-Caserne Block B., Stube 95.

Getragene **Herrenkleider,** sowie dauerhafte **Arbeitshosen** sind billig zu verkaufen!
Rhänitzgasse Nr. 20,
2. Etage, rechts.

Ammonstr. 71,

3. Etage, ist ein möblirtes **Stübchen** mit Bett sofort oder 1. Mai zu vermiethen.

Ein **Mädchen**, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst als Haus- oder Küchenmädchen. Näheres Breitestr. 2, 2 Tr.

Eine **Katze** (guter Mäusefänger) wird zu kaufen gesucht
Pirnaischestr. 51, prt., links.

Junge Hunde sind zu verkaufen
Wallstraße 16, 3. Et.

Für ein Agentur-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein gewandter **Reisender** gesucht. Offerten werden unter **R. M. 19** poste restante erbeten.

Kutscher gesucht.

Ein tüchtiger Kutscher, welcher durch **gute Zeugnisse** nachweisen kann, daß er treu, ehrlich, fleißig und zuverlässig, namentlich auch, daß er guter Pferdewärter und geschickter Kutscher ist, die Ackerarbeit versteht und sich **jeder Arbeit** — mit und ohne Pferde — unterzieht, findet zum ersten Juli oder auch früher einen sehr guten Dienst. Er kann verheirathet, muß aber militärfrei sein. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Adresse **„Ackerkutscher".**

Das photographische Institut
Maler W. Kabisch,
Photograph, Bautznerstraße 6,
liefert von heute ab höchst **elegante, scharfe u. haltbare Visitenkarten** für den billigen Preis von pro Dtzd. 1 Thlr.

Auf dem Wege von der Conditorei des gr. Gartens bis z. Bautznerstraße, ist am 1. Feiertage ein Portemonnaie verloren worden. Der Finder erhält eine Belohnung Louisenstr. 37 h l.

Die grössere Hälfte der 3. Etage Blasewitzerstr. 25,
welche die
schönste Fernsicht
bietet und als Sommerlogis paßt, ist von dato an zu vermiethen.

Curt Albanus,
Schloßstraße neben dem Königl. Schloß und (Blasewitzer Straße Nr. 25 part.)

Stubenbeizen, Wachsbohne, Fussbodenlacke
empfiehlt **M. F. Rivinus,**
Dippoldiswalder Platz Nr. 7.

Pariser Glanzlack, Gummilack, flüssigen Leim, Brönner's Fleckenwasser
empfiehlt **M. F. Rivinus,**
Dippoldiswalder Platz 7.

Strohhüte

werden schön gewaschen, modernisirt u. geschmackvoll ausgeputzt: gr. Kirchgasse 6 im Putzgeschäft.

Rittergutsverpachtung.

Das Rittergut Schöneich-Pleße und Bösitz, dicht bei der an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gelegenen Kreisstadt Guben, mit Brennerei versehen, soll auf 18 Jahre, von Johannis 1867 bis Johannis 1885 verpachtet werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin in dem Büreau des unterzeichneten Rechtsanwalts und Notars auf den

20. Mai 1867,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Das Areal beträgt mit Ausschluß der nicht mit zu verpachtenden Forst circa 1760 Morgen. Pachtminimum 4000 Thaler jährlich, ohne Schloß und Garten 3700 Thaler. Die Pachtbedingungen liegen bei dem Herrn Inspector **Vogt** in Schöneich und in dem Büreau des Unterzeichneten zur Einsicht offen, sollen auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Guben, den 9. April 1867.

Gersdorf,
Rechtsanwalt und Notar.

Gesellenherberge des evangel. Jünglingsvereins.

Zur Begründung eines Hauses für die bereits in sehr kleinen Verhältnissen bestehenden Herberge des evangelischen Jünglingsvereins, über deren Zweck ein Aufsatz in der Beilage zum Dresdner Journal vom 28. März, sich ausführlich verbreitet hat, beabsichtigen die Unterzeichneten einen Verkauf zu veranstalten. Sie richten daher an alle, welche sie zu diesem Zwecke mit Gaben der Liebe erfreuen wollen, die ergebenste Bitte, diese Gaben an eine der Unterzeichneten senden zu wollen.

Der Verkauf soll, so Gott will, am **Sonntag** und **Montag nach Ostern**, als am **28.** und **29. April** in **Meinhold's Hotel**, gegen ein **Entree** von **2½** Ngr. stattfinden; und zwar am **Sonntag** von **Nachmittag 4 Uhr,** am **Montag** von **früh 9 Uhr** an.

Gott wolle geben, daß diese unsere Bitte, recht viele Herzen und Hände uns öffnen, damit recht bald auch in unsern Dresden einem so dringenden Bedürfnisse, wie das vorliegende ist, abgeholfen werden kann.

In Altstadt:

Frau **v. Bodenhausen,** Moritzstraße, 13, 2. Et.
Frau Director **Gruner,** Pragerstraße 30, 2. Et.
Fräulein **Hesse,** Marienstraße 8 b. part.
Frau Director **Jenke,** Chemnitzerstraße (Taubstummen-Institut).
Frau Consistorialräthin Dr. **Kohlschütter** Superintendentur.
Frau Geheime Kirchenräthin Dr. **Langbein,** Ammonstraße 2.
Frau Oberhofprediger Dr. **Liebner,** große Plauenschestraße 9, 2. Et.
Fräulein **v. Löben,** Eliasstraße 5, 1. Et. links.
Fräulein **Schlößmann,** Josephinengasse 2, 3. Et.

In Neustadt:

Fräulein **Jerusalem**, Frauenschutz, Hospitalstraße 2.
Früh von 8—12 von 2—7 Uhr.
Frau Justizräthin Dr. **Schmidt**, Bautznerstraße 16, 1. Et.
Frau **v. Zehmen,** Klostergasse 6, 2. Et.

Sehr gern ist man auch bereit, am **Sonnabend den 27. April in Meinholds Hotel** noch Gaben anzunehmen.

Erste größte Concurrenz fertiger eleganter Herren-Garderobe

Dresden, Scheffelgasse, im Rathhaus
empfiehlt dem werthen Publikum das aufs **Großartigste sortirte Lager** gediegener

Herren-Kleidungsstücke

von der bescheidensten Qualität bis zum feinsten Genre zu den solidesten Preisen.

Aus einem aufgelösten feineren

Damen-Confections-Geschäft

befindet sich außerdem eine große Auswahl **Damenmäntel, Jacken, Beduinen, Jaquets, Paletots mit und ohne Taille, in Wolle und Seide,** bis zur schwersten Qualität

zum Ausverkauf

auf Lager, welche bei dieser Gelegenheit als **ganz besonders preiswerth** (billiger als sonst eine reelle Concurrenz sie im Stande wäre zu verkaufen) der **geehrten Damenwelt** angelegentlichst empfohlen wird.

Erste größte Concurrenz
fertiger eleganter
Garderobe
Scheffelgasse, im Rathhaus.

Hôtel de France.

Märzenbier a. A. Dreher's Brauerei. in Steinbruch bei Pesth.

Photographien

für Militär werden sauber und gut ausgeführt, Dutzend 1 Thlr., ½ Dtzd. 20 Ngr. im photographischen Atelier von

J. T. Rellner, Nr. 6 Glacisstraße Nr. 6, Tonhalle.

Neumeier & Comp.
Harburg.

Neumeier & Hartung,
Dresden, Königsstraße 21.

Gummi-Fabrikate,

als: Gummikämme der Harburger Gummi-Kamm-Comp., Englische u. Harburger Gummischuhe, Gummibälle, Gummi-Regenröcke, Säuger, Unterlagen ꝛc. **en gros.**

Neueste Damen-Mäntel

empfiehlt

Friedrich Wagner,
Schössergasse Nr. 3, erste Etage,
in größter und geschmackvollster Auswahl aus besten Stoffen unter Zusicherung der billigsten Preise.

Arnika-Kräuter-Oel,

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses Oel, aus überaus stärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend hat sich in kurzer Zeit durch seine überraschenden Wirkungen bei dem Publicum verdient und gleichsam unentbehrlich gemacht, indem nach Verbrauch einiger Flacons das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt u. der Nachwuchs derselben bedeutend gestärkt wird. Namentlich schützt es vor dem frühzeitigen Ergrauen der Haare, und kann daher des civilen Preises und vorzüglichen Eigenschaften wegen jeder Familie wahrhaft empfohlen werden. Nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 5, 7½ und 12½ Ngr.

Nur zu haben bei Herrn **Herm. Mühlberg**, Strumpffabrik., Wallstraße 17, Eingang Porticus; Herrn **R. Flachs**, Seifenfabrik., Neustadt, Hauptstraße 23. **Clemens Beyer,** Coiffeur, Dresden.

Briefe und Aufträge wolle man gefälligst „Clemens Beyer gr. Frohngasse 17 Dresden" adressiren.

Chemnitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Die Herren Aussteller werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Einlieferung der Ausstellungs-Güter **fracht- und spesenfrei spätestens bis 30. April c.** erfolgt sein muß.

Die Geschäfts-Deputation der Chemnitzer Industrie-Ausstellung.
Heßler, Vors.

Maitrank

von **Moselwein** und **frischem Waldmeister** empfiehlt in bekannter Güte à Flasche 8 Ngr. excl., à Eimer 20 Thlr. die Weinhandlung von

W. F. Seeger, Casernenstraße 13a.

Alexander Harnisch,

Annenstrasse 13.

Fabrik und Lager

eiserner Salon-, Wirthschafts- und Gartenmöbel, Flaschen-Stellagen und Schränken, Blumentischen, sowie Bettstellen ꝛc.
Prompte und solide Bedienung.

Das Damen-Mäntel-Magazin von Pfänder,

Kreuzstrasse 1 part., nicht a. d. Kreuzkirche,
empfiehlt **Frühjahrs-Mäntel,** Jaquetts, Jacken, **Mädchen-Paletots.** Jäckchen, sowie **Knaben-Anzüge** in reellen Stoffen und zu den billigsten Preisen.

Kleider werden schnell und nach den neuesten Façons gefertigt.

Wohnung in demselben Hause.

Schnupftabake.

Doppel-Mops	d. Pfd.	15 Ngr.,	Gallizier Nr. 1	d. Pfd.	18 Ngr.,
St. Omer	„	10 „	do. „ 2	„	12 „
St. Vincent	„	5 „	do. „ 3	„	10 „
Lotzbeck Nr. 2	„	15 „	Hufeland	„	15 „
do. „ 4	„	10 „	Augentabak	„	15 „
Pariser Nr. 1	„	20 „	Macuba	„	20 „
do. „ 2	„	15 „	Marino	„	20 „
do. „ 3	„	14 „	Essegger	„	15 „
do. B F.	„	12 „	Nawiczer	„	25 „
Primtabak	„	17½ „	Notschitoches	„	25 „

empfiehlt **Ed. Hedrich,** Hauptstr. 2.
Cigarren- und Tabakhandlung.
Agentur der Allgemeinen Assecuranz in Triest. Agentur der Berliner Hagel-Versicherung von 1832. Collection der K. S. Landes-Lotterie.

Louis Herrmann,

Fabrik von Dratharbeiten aller Art,
Waisenhausstrasse Nr. 8, hält Lager von **Eisen-** und **Messingdrath-Gewebe** und **Gestrechte** für **Mühlen-Einrichtungen,** für **Hühnerhäuser,** über **Glasdächer, Durchwürfe, Siebe, Siebböden** in Holz-, Eisen- und Messing-Gewebe, **Siebläufe, Vogelbauer** zu billigsten Preisen.

Nicht nur billig, sondern auch reell verkauft
Shlypse in Seide,
Shawls „ „
Sommerhandschuhe,
Unterhosen,
Jacken,

Franz Striegler,
Badergasse.

Gechalt franz. Aepfel

à Pfd. 60 Pf.,
Aepfelschnitte, à Pfd. 55 Pf.
Französische Pflaumen, à Pfd. 30 Pf.,
Eingesottene Preißelbeere empfiehlt

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12. zum Adler.

Das

Producten-Geschäft
Camenzer Straße 1c,

empfiehlt **schönes Roggenbrod,** von 10—12 Pf. pro Pfd., **delicaten Thüringer Käse, Seife, trockene Gemüse, Magdeburger Sauerkraut, Reis, Kaffee, gebrannt, und Schles. Tafelbutter.**

Radicaler Wanzentod!

Bestes Mittel gegen Wanzen, Flöhe ꝛc.

Zum Imprägniren des Holzes und Ausstreichen der Bettstellen, Fugen, Dielen, Holz- und Maurergewände, sowie über gemalte und Tapetenwände, Einmischen in die Schlemme beim Weißen der Schlafzimmer ꝛc.

Unter mehrjähriger Garantie zu haben in ¼ Flaschen zu 10 Ngr., ½ Flaschen zu 6 Ngr. und bei größerem Bedarf in Anstalten u. Instituten in ¼-, ½- u. ¼ Eimern wesentlich billiger bei

Ernst Ludwig Zeller,
Landhausstraße 1, und in Commission bei den Herren Kaufleuten:
A. E. A. Funcke, Friedrichstadt.
Hugo Funcke, Poppitz.
E. M. Köhler, Bautznerstr. 10b.

Guts-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines größeren Gutes ist ein Landgut von ca. 120 Scheffel Areal, arrondirt, für 24 Mille Thaler mit zwei Drittel Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter N. N. Nr. 100 franco poste restante Kreischa.

Nur

21b. Freib. Platz 21b.

Sommer-Buckskins,
Hose 1⅓, 1¾, 2, 2½, 3, 4 und 5 Thlr.

Rockstoffe,
neue Dessins,
Rock 3, 4 5, 6 und 7 Thlr.,

9/4 **breite Duffs,**
Elle von 9½ Ngr. an,

5/4 **Cassinets zu Röcken und Jacken,**
Elle von 3½ Pfg. an,

10/4 **schwarz Tuch für Confirmanden,**
Elle von 27 Ngr. an,

10/4 **Mäntelstoffe,**
fein hellfarbig,
Elle 15 Ngr.

Nur
21b. Freib. Platz 21b.
Robert Bernhardt.

Leih-Geschäft.

Nr. 5. Antonsplatz Nr 5

Palmenzweige.

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Papiermühlengasse 2.

5. u. Hauptclasse.

Die 5. und Hauptclasse 71. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird v. Montag

den 6. Mai

bis den 22. Mai d. J. gezogen.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich unter Versicherung prompter und discreter Bedienung.

August Sieber,

Comptoir: Wilsdruffer Straße 28.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die Verfassung
des
Norddeutschen Bundes

mit dem Entwurfe unter Angabe der betreffenden Amendements, zusammengestellt von Dr. G. Stockmann. Nebst einem Anhange: Das provisorische Reichswahlgesetz vom 15. October 1866. — Die Erläuterungen zur Wehrverfassung d. Norddeutschen Bundes. — Die Bündnißverträge zw. Preußen u. d. süddeutschen Staaten. — Preis 4 Sgr.

Leipzig, Reichenbach'sche Buchhandlung.
(Westermann & Staeglich.)

Für ein Colonial- & Cigarren-Geschäft wird ein mit guter Schulbildung ausgerüsteter Knabe als **Lehrling** gesucht.

Adressen werden in die Exp. d. Bl. unter **H. G.** erbeten.

Eine Parterre-Wohnung mit Laden ist Ostra-Allee 27 sofort zu vermiethen und zu beziehen.

---

10 Thaler
Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen Mann (Schlosser) eine in seine Branche passende feste Stellung verschafft. Adressen bittet man in der Exp. d. Dr. Nachr. unter **B. K. 135** niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher die **Ziegeldecker-Profession** erlernen will, findet von Ostern an ein gutes Unterkommen beim Ziegeldecker-Meister

W. Kühnelt,
Oberseergasse 5a, IV.

Zu einem angeh. Realschüler wird noch einer in Pension gesucht.
Wettinstraße 21, 2½ Et.

Eine Restauration

(Schießhaus in einer belebten Provinzialstadt Sachsens, sehr flott, mit großem Tanzsaal und Concertgarten, **ist sehr billig** mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Adr. **B. 205** Exp. d. Bl.

Auf dem Rittergute **Bärenklause** bei Kreischa werden 2 Schock 3-jährige **Satzkarpfen** und zwei Schock **Satzforellen** sofort zu kaufen gesucht.

Zu einem nachweislich rentablen Geschäft wird ein

Theilhaber

mit einem flüssigen Capital von 2 bis 3000 Thlrn. gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter **F. H. Nr. 3000** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Goldwerth als Belohnung!

Ein goldenes **Medaillon** mit schwarz emaillirtem Kranz, enthaltend das Portrait eines Herrn und zwei Kleeblätter, sowie ein goldener **Ring** mit einem Berloque (goldenes Horn) wurden am 2. Feiertage Nachmittags, wahrscheinlich im großen Garten, verloren. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, diese Gegenstände gegen **ausgezeichnete Belohnung** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Rosenbäumchen,

verschiedene Stauden, Gemüsepflanzen u. s. w. billigst bei

O. Liebmann,
Tharanderstraße Nr. 15b.

In der Nähe bei Dresden, 20 Minuten von der Bahn, steht ein Fabrikgebäude mit anschließendem Garten, 84 □Ruthen enthaltend, für den geringen Preis von 4500 Thlr. wegen plötzlicher Abreise sofort zu verkaufen. Geehrte Käufer, welche darauf reflectiren, werden gebeten, ihre Adressen bis längstens den 27 dieses Monats unter

A. N. 36

in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Victualiengeschäft mit Schankwirthschaft ist Krankheit halber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zu erfragen: Neustadt am Markt Nr. 10 bei Herrn Lotteriecollecteur **Preusche.**

Dresdner Börse a. 20. April 1867.

1. Staatspapiere.

1830 3%	80⅞ bz.
Kleinere 3%	81⅞B80G
1855 3½%	77½ 77b.u.B76⅞G
1847 4	91½B90½G
1852–1866 4%	90⅞ bz.90 G
Dergl. à 100 4	93.92½ b.u.G
1867 5%	101¼ bz.101G
Dergl. à 100 5	101⅛ b.u.G
Actien d. ehem. S. Schles.	
Eisenb.-Comp. 4%	96¾ B95G
Sächs. Handdarl. 4%	101B100½G
K. S. Landrentbr. 3½%	80 G
Dergl. kleinere	81G
Dresd. St. Schuldsch. 4%	— —
Dergl. à 100	— —
K. Pr. Staatsanl. 4½	95½ G
Dergl. 5%	101½ B99G
K. Oestr. Nat.-Anl. 5%	49½ 49b.48⅞G
Oestr. Loose 1860	58B56½ G
Oestr. Banknoten	75 b.75½ b.u.G
2. Actien.	
Leipz.-Dr. Eisenb. alte	231½B227G
Dergl. neue	191-192½ bz.
Löb.-Zitt. Eisenb. Litt. A.	36G
Albertsb. (Stamm)	109 bz.108G
Leipziger Credit	70G
Leipziger Bank	130B127G
Sächs. Bank-Act.	97¼ 95 bz.95 G
Weim. Bank-Act.	84B81½ G
Societäts-Brauerei	181bz.G.181½ G
Zellenkeller-Br.	13 B12 G
Feldschlößchen-Br.	142B136G
Medinger Br.	76B72G
S. Böhm. Dampfschiff.	100bz.98G
Elb-Dampfschiff.	— —
Niederl. Champagner	— —
Dresd. Feuerverf.	— —
Thode'sche Papierf.	126-125½ bz.125G
Dresd. Papierf.	104B99G
3. Prioritäten.	
Albertsb. Pr. (1. Serie)	— —
" (2. Serie)	— —
" (3. Serie)	— —
" (4. Serie)	— —
Zellenk. Br.-Pr.	100½B99G
Feldschl. Br.-Pr.	100½B99G
Thode'sche Papierf.-Pr.	100½B99G
Dresd. Papierf. Pr.	98½ Bl. bz.97G
S. Dmpf.-Anl.-Sch. 4½%	92G

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20.

Julius Hirsch.
Bank- und Wechselgeschäft,
Altmarkt 25 (Hôtel de l'Europe).

Berlin, d. 23. April.	G.		G.
Bergisch-Märk.	122	Oestr. 1860L.	56½
Berlin-Anhalt	195	do. 1864L.	36
Potsd.-Magd.	185	do. Silberanl.	54½
Berl. Stettin	125	do. Banknot.	75¼
Breslau-Freib.		Russ. Pr. Anl.	75¼
Schwdt. alte	134	Russ. Pol. Sch.	58
Cöln-Mind.	120	Russ. Banknot.	77¼
Cosel-Oderbg.	48½	Amer. 6% Anl.	73⅞
Galiz. C. Lud.	73½	Ital. 5% Anl.	42¼
Löbau-Zittauer	—	Dess. Landesb.	86
Mainz-Ldwgh.	103	Genf. Creditb.	22
Mecklenburger	70B	Geraer Bank	100
Nordbahn Fried.		Leipz. Creditb.	78½B.
Wilhelm	78	Weim. Bank	88B.
Oberschl. L. A.	159	Pr. Bank-An.	138
Oestr. Französ.	86⅞	Oestr. Credit	56
Rheinische	107B	Sächs. Bank	94
Lombardische	86½	Weim. Bank	83¾
Thüringer	127B	Amsterd. kurz	—
5% Pr. Anl. 59	99	Hamburg kurz	150⅝
4½ % Pr. neue An.	93	Hamburg lang	150⅛
Staatsschuldsch.	78B	London 3 M.	6.21¼
4% Bair. Pr.-A.	90½	Paris 2 M.	80
5% Sächs. Anl.	100	Wien 2 M.	74¾
Oestr. National.	49	Frankf. 2 M.	56
do. Creditloose	60B	Peterb. kurz	85
		Bremen 8 T.	110⅞

Leipzig, 23. April.	B.	G.		B.	G.
Staatsp. v.	B.	G.	Magd.-Leipz.	—	—
1855 3%	77½	—	Thüringisch	—	—
v. 1847 4	—	92	Ost. Credit	70½	—
v. 1852 4	—	91⅞	Leipziger	130	—
do. Kl. 4	93	—	Sächs. B.	—	—
1866 5	—	102	Weim. B.	—	—
Schles. E.-A.	—	97½	W. Bankn.	—	74⅞
Lebr. 3½%	—	90	Wien 3 M.	—	74
Eisenbahn-Actien:			Louisd'or	5 17 2	
Albertsb.	—	111	K. Imper.	— —	—
Leipz.-Dr.	—	232	20 Francs	5 12 2½	
do. Lit. B.	—	193½	H. Ducat.	— —	—
Löb.-Zitt.	38	—	K. Ducat.	3 5 8	

Berliner Productenbörse a. 23. April 1867. Waizen loco 74—94 G. — Roggen loco 59 G. 58½ G. 57¼ G. 53¼ G. Höher. Bewölkt.—Spiritus loco 16¼ G. 16⅞ G. 16¼ G. 17¼ G. 90,000 gel. — Rüböl loco 10¼ G. 10¼ G. 11¼ G. 300 gel. Gerste loco —— G. Hafer lo. 28—31 G.

Wien, 23. April. Staatspapiere: 5% Metalliques 55,90. 5% Metall. Mai Novemberzinsen 57,40. Nationalanl. 66,60. Staatsanl. 60r. 77,20. Bankactien 690. Act. d. Creditbank 152,50. Wechsel: London 134,25. Silberagio 132. K. k. Münzduc. 633.

Ludwig Philippson,
Bank- und Wechselgeschäft,
Galeriestrasse 18.

Wasserstand d. Elbe u. Moldau a. 23. April.

Budweis:	1 Fuß	6 Zoll	über 0.
Prag:	3 „	9 „	über 0.
Collin:	4 „	6 „	über 0.
Leitmeritz:	6 „	2 „	über 0.
Dresden:	2 Ellen	23 Zoll	über 0.

Dampfwagen.
Abgang nach

Leipzig früh 4^{15}, 6^{0}, Vorm. 10, Mitt. 12, Nachm. 2^{45}, Abends 6^{0}.
Berlin halb 5, Nachm. 3.
Meißen fr. 8½, 11¼, Nm. 4¼, Ab. 6¼, 10^{45}.
Wien Mitt. 12^{45}, Nachm. 1^{3}.
Teplitz und Prag früh 7.
Bodenbach fr. 7, 9, 12^{45}, 2, 7, Nachts 1^{3}.
Freiberg fr. 8, 10^{45}, Nm. 2, Ab. 6¼ 9 U.
Tharand fr. 8, 10^{45}, Nm. 2 6¼, Abds. 9.
Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1¼, 5, Ab. 7^{15}, 11¼.
Von Löbau nach Reichenberg fr. 8^{40}, Mitt. 12^{45}, Nachm. 4^{15}, Abds. 8.

Ankunft hier von

Leipzig früh 9^{15}, Mittags 12, Nachm. 3^{45}, 5^{45}, Nachts 10¼, 12¼.
Berlin Vorm. 11^{30}, Abends 11¼ U.
Meißen früh 7, 10¼, Nchm. 2^{45}, Abds 9^{15}.
Wien Nchm. 2¼, Nachts 2^{25}.
Teplitz und Prag Abends 8^{45}.
Bodenbach fr. 8, 1, 2¼, 5^{40}, 8^{45}, Nachts 2^{25}.
Freiberg früh 7^{40}, Vorm. 9^{45}, 12^{30}, Nachm. 5^{5}, Abends 8^{5} U.
Tharand fr. 7^{40}, 9^{45}, 12¼, 5^{45}, Abds. 8^{45}.
Görlitz fr. 9^{15}, 10^{45}, Nm. 2½, 5^{12}, 9^{4}, Nts3^{45}.

Abfahrt der Dampfboote. Früh 6 U. bis Leitmeritz, Vorm. 10 und Nachm. 2 bis Schandau, Abends 6 U. bis Pirna, früh 6½ und Nachm. 3 bis Meißen u. Riesa u. Vorm. 10 u. Abds. 6 b. Meißen.
Ankunft der Dampfboote. Früh 7¾ U. von Pirna, Vorm. 9 von Schandau, Nachm. 5½ von Leitmeritz und Abends 8 U. von Schandau. Vorm. 8½ U. von Meißen, Nachm. 1¼ U. von Riesa und Nachm. 7½ U. von Meißen.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 24. April:
Die Stumme von Portici. Große Oper in 5 Akten. Musik von Auber. — Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Hollmann, Weiß, Scaria, Eichberger; der Damen: Nemanoff, Otto-Alvsleben, Zeidler. Majanisko: Herr Lerenczy, vom K. K. Hofoperntheater in Wien, als Gast.
Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Donnerstag, den 25. April: Zum 1. Male: Nicht suchen. — Zum 1. Male: Kein Geräusch. — Zum 1. Male: Die Libelle.

Zweites Theater.

Mittwoch, den 24. April:
500,000 Teufel. Große Zauberposse mit Gesang, Tanz und Evolutionen in 3 Abtheilungen und 6 Bildern, nebst einem Vorspiele von E. Jacobson und E. Thalburg. Musik von G. Michaelis.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn E. Hähnel in Rüßdorf bei Lichtenstein. Herrn Professor Dr. phil. H. Frohberger in Grimma. Herrn F. M. Schulze in Crossen bei Geringswalde. Eine Tochter: Herrn H. Fritzsche in Berlin. Herrn L. Müller in Chemnitz. Herrn Ed. Gechter in Chemnitz.
Verlobt: Herr A. Glathe in Chemnitz mit Frl. J. Graigen in Dresden. Herr M. Lorenz in Löbau mit Frl. A. Richter in Sidonau auf den Eigen. Herr E. Lange in Chemnitz mit Frl. B. Heckel in Schöndorf bei Schleiz. Herr H. Schnorr in Leipzig mit Frl. A. Bödecker in Bremen. Herr A. Leupert mit Frl. H. Sperling in Dresden. Herr F. Künne in Leipzig mit Frl. Cl. Schenkel in Reudnitz. Herr H. Moschler mit Frl. C. Gerth in Meerane. Herr Ingenieur-Assistent A. Telle mit Frl. E. Liebe in Borna. Herr B. Kamprath mit Frl. Cl. Tänzer in Leipzig.
Gestorben: Herrn O. Lüder's Sohn Ernst in Pegau. Frau H. Reinhardt, geb. Bruchhold in Lommatzsch. Herr C. H. Töbler auf Rittergut Kleingera i. V. Frau A. D. Schmidt, geb. Uhlig in Altenburg. Herrn F. A. Reinhardt's Tochter Helene in Königstein. Frau A. Merkel, geb. Lindner in Lunzenau. Herrn Kirchschullehrer Noad's Tochter, Toska in Arnsfeld bei Annaberg. Herr A. E. Truhe in Leipzig. Herr Privatmann A. W. A. Stumme in Leipzig. Herr Pfarrer E. Tomlich in Schmiedehausen bei Stadt Sulza. Herr W. Zieger, Billeteur an der K. S. B. Staatsbahn in Dresden. Frau F. Wendt, geb. Sommer in Freienwalde a. d. Oder. Herr Ed. Groh aus Hamburg, † in Dresden.

Für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme von Freunden und Nachbarn, welche mir am Tage des Begräbnisses meines Kindes zu Theil wurde, sage ich hiermit meinen innigsten Dank. Seien Sie alle versichert, daß es mir unvergeßlich bleiben wird.
Dresden, den 23. April 1867.
Die trauernde Wittwe
Ernestine Vogel.

Für die uns bei dem Tode u. Begräbnisse unseres innig geliebten Gatten, Sohnes u. Bruders, des Schlossermeister **Guratzsch** in Dresden, bezeigte Theilnahme sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Dresden und Roßwein, den 22. April 1867.
Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Nachruf.

Heimgekehrt von dem Grabe unseres geliebten Sohnes **Wilhelm** gedenken wir nochmals dankbar Aller, die uns ihr Beileid bezeugt. Tief ist zwar unser Schmerz, denn es war das sechste und letzte unsrer Kinder, welches Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre uns durch den Tod entriß, aber sehr wohlthuend war es für uns, die vielen Mitleidenden am Grabe zur letzten Ehrenbezeugung versammelt und das Begräbniß so reich mit Blumen, als Geschenke dankbarer Liebe, geschmückt zu sehen. Es treibt uns daher nochmals — sowohl Denen, die sich während der Krankheit unseres Sohnes besorgt und theilnehmend gezeigt, besonders den beiden Herren DDr. Kürsten und Strubbel, und dem braven Principal unseres Sohnes, Herrn Schlick, sammt seiner Familie; sowie Allen, die dem letzten Geleite beigewohnt und uns so reichlich getröstet, besonders Herrn Archidiakonus Böttcher für seine tröstenden Worte und dem am Grabe versammelten Liederkreis für seinen erhebenden Gesang, unsern herzlichsten Dank nachzurufen.

Die trauernden Eltern
Sophie Bochmann
und
Gotthilf Bochmann.

Die Verlobung meines Sohnes **Eduard Schaufuss** mit **Florentine Springer** zeige hiermit an.
Dresden, am 21. April.
Auguste verw. **Schaufuss.**

Privatbesprechungen.
Allegretto.

Heute Abend Blumenstraße (mit Gepäck).

Eichenkranz.

Heute Probe. Zeichnung z. Stf. Kleine Liederhefte mitzubringen.

Confidentia.

In Bezug auf die gestrige Anzeige die Bemerkung, daß die Beerdigung Nachmittags 3¾ Uhr stattfindet.

Schuhmacher-gesellenschaft.

Die Beerdigung unseres Collegen **Carl Heinrich August Walther** aus Dresden findet Mittwoch den 24. April von dem Stadtkrankenhaus aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bitten

die Deputirten.

Heute
großes
Haupt-Prämien-Schießen
im
Bazar-Keller.

Anfang 6 Uhr.
Einlage 4 Ngr. 30 Hauptgewinne.

Herzliches Lebewohl
lieben Verwandten u. Freunden bei meiner Abreise von hier.
Edmund Mühle.

Einen aufrichtigen Morgengruß den **Weber**'schen Eheleuten, Schößergasse 22, zu ihrem fünfundzwanzigjährigen Ehejubiläum von ihren Freunden

N. H. G.
R. F. St.

Herrn
Carl Trentzsch!

Dein Geburtstag kam zurück,
Vivat, Du sollst leben!
Wünschen Dir von Herzen Glück,
Auch im Haus daneben.
Mög' des Glückes Vollgenuß
Stören Dir kein Neider.
Ziehe Deine Kinder groß,
Bleib' gesund und heiter.

Tischlergesellenschaft

wird freundlichst gebeten, sich an dem Begräbniß unseres achtbaren Collegen **Ferdinand Schöner** Donnerstag Nchm. 6¼ Uhr (Krankenhaus) **recht zahlreich** zu betheiligen.

Die Deputirten.

L. R. — Zur Aufklärung und Rechtfertigung d. wahr. Sachlage l. e. B. a. bek. Stelle w. a. 12./4. u. bittet dringd. dens. abzuh.

v. 30—23.

Kleeblatt.

Zur näheren Gewißheit Sonntag Vorm. in Dresden auf **R.** u. dabei ein Treffen sehr erwünscht. Im Fall auch Nachricht, sonst Hoffnung verloren **Eichenblatt.**

A. W. 123.

Erwartete sehnl. ein. W. v. m. Br. Leider vergb. Höchst unr. — Bef. doch gut? — T. G. u. K.

Noch 20 Mal könntest D. mir's heißen, an d. Ort d. Schmch.! nimmermehr.

Wer einen **gemüthlichen Abend** erleben will, bemühe sich heute in **Seifert's Salon,** große Ziegelgasse 21, da wird heute das längstgewünschte **Aprilfest** abgehalten.

Vom grossen Garten.

Nicht so, durch die gewaltige Fortschleppung an Kopf und Füße meiner ausgerenkten Hüfte, die durch die Länge der giftigen Einreibung von Dr. **S.** in Nervenfieber verwachsen mußte, sage ich meinen Dank.

Gustav Opitz.

Froh, daß ich, was ich wissen wollte, nunmehr weiß. Um baldige Mittheilung auf dir. Wege bittet Mariechen.

St . . . . geometer bedecke Dich,
Deine Glatze ist ekelich!

Wie lange wird noch die **Markgrafenstrasse** durch den alten Backofen verräuchert und geschändet werden?!

Der **Plauen'schen Feuerwehr** ein herzliches Lebewohl von
Nr. 16 und 23.

Der von Herrn **Bruno Ed. Schmidt** hier, Webergasse 35, empfohlene

radicale Wanzentod

bewährt sich vortrefflich und sah Unterzeichneter mit größtem Erstaunen, wie nach Anwendung desselben die häßlichen Schmarotzer zu Tausenden theils todt theils ganz betäubt u. unbeweglich am Boden lagen.

D. W.

A—Z.

Heute Alle zum **Freiconcert** in **Zeitschel's** Restauration Galeriestraße 10.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn und Madame **Schöne** zur **silbernen** Hochzeit, mit dem Wunsche, daß Sie die **goldene** so gesund und munter verleben mögen.

Gesuch.

Ein hiesiger Kaufmann, 49 Jahr alt, kinderlos, wünscht sich mit einer Dame, in den 40 – 46er Jahren stehend, zu verheirathen. Suchender beansprucht, daß dieselbe häuslichen Sinnes und nicht ganz unbemittelt ist. Um Annäherung unter **M. R. 10** Exped. d. Bl. wird höfl. gebeten.

Der **Gasthof** zum **„Bergglück"** in **Rippien** soll sofort anderweit **verpachtete** werden.

Näheres bei dem Besitzer **E. B. Bender** in Welschhufe.